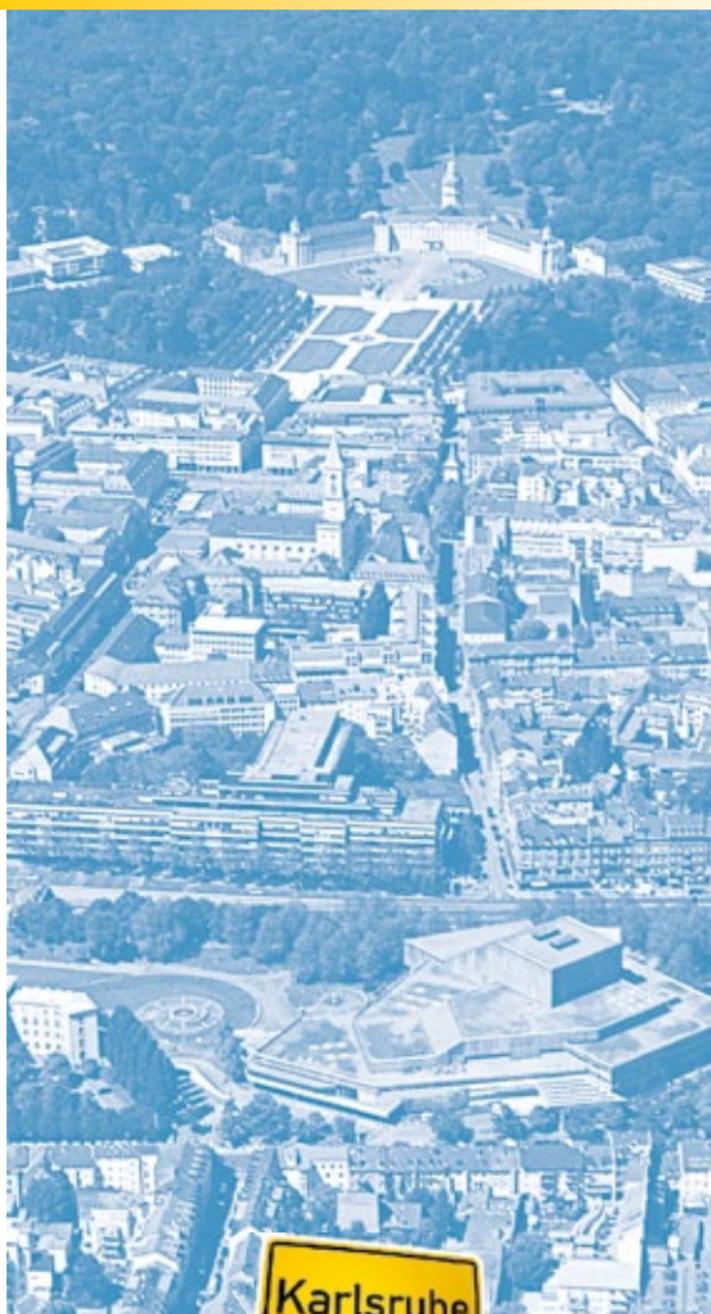


Daten und Fakten 2011



Karlsruhe
viel vor. viel dahinter.

FINANZIERUNGS- FRAGEN? LÖCHERN SIE UNS RUHIG.

→ Mit einem Darlehen der L-Bank haben Mittelständler eine Baustelle weniger. Ganz gleich, ob Sie investieren oder expandieren – wir unterstützen Sie gern. Jetzt nachbohren: www.l-bank.de/wirtschaftsfoerderung



Aus Liebe zum Land

 **L-BANK**
Staatsbank für Baden-Württemberg

Daten und Fakten 2011

Inhalt	Seite
1 Daten zur Stadtgeschichte	2
2 Karlsruhe heute	8
3 Stadtgebiet	9
4 Bevölkerung	10
5 Wirtschaft	13
6 Verkehr	18
7 Ökologie	22
8 Bauen und Wohnen	23
9 Stadtteildaten	30
10 Sport und Freizeit	32
11 Gesundheit und Soziales	34
12 Kultur	35
13 Bildung	39
14 Stadtverwaltung	42
15 Wahlen	44
16 Gemeinderat	46
17 Ortschaftsräte	49
18 Bürgervereine	51
19 Region Karlsruhe / Oberrhein	54

Alle Angaben beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das **Berichtsjahr 2010** bzw. den Stand Ende des Jahres 2010.

Aus Gründen der sprachlichen Einfachheit und des besseren Verständnisses sind die in dieser Veröffentlichung in Tabellen und Grafiken verwendeten Bezeichnungen als geschlechtsneutral zu interpretieren und gelten demnach gleichermaßen für Frauen und Männer.

1 Daten zur Stadtgeschichte

Erste Siedlungsspuren aus der Zeit um 2000 v. Chr.; zwischen 400 und 113 v. Chr. sind Kelten hier ansässig. Ab 50 n. Chr. Standlager und Niederlassungen der Römer. Diese werden 250 von den Alemannen vertrieben, die selbst wiederum 496 von den Franken unter König Chlodwig in den Raum südlich der Murg zurückgedrängt werden.

- 786 Früheste urkundliche Erwähnung von Knielingen.
- 1094 Gründung des Klosters Gottesaue.
- 1196 Durlach erstmals urkundlich als Stadt erwähnt.
- 1553 Auf den Ruinen von Kloster Gottesaue wird von Markgraf Karl II. ein Schloss errichtet.
- 1565 Verlegung der Residenz von Pforzheim nach Durlach.
- 1586 Errichtung des Gymnasium illustre in Durlach.
- 1689 Zerstörung von Durlach und anderen Siedlungen im Pfälzischen Erbfolgekrieg.
- 1701 28 Waldenserfamilien gründen Palmbach.
- 1715 Stadtgründung von Karlsruhe am 17. Juni** durch Markgraf Karl Wilhelm von Baden-Durlach (Grundsteinlegung für den Bau des Schlosses).
- 1717 Verlegung der Residenz von Durlach nach Karlsruhe.
- 1721 Aus den Wurzeln der Schützengesellschaft entstand 6 Jahre nach der Stadtgründung die Bürgerschaft, die spätere Bürgerwehr. 1964 wurde die Historische Bürgerwehr Karlsruhe wiedergegründet und tritt heute in den Uniformen und der Ausrüstung aus dem Jahre 1848 auf.
- 1756 Erste Karlsruher Zeitung erscheint.
- 1768 Schulseminar begründet Lehrerausbildung in Baden.
- 1771 Erbanfall der Markgrafschaft Baden-Baden vergrößert Markgrafschaft Baden-Durlach.

Daten zur Stadtgeschichte 1

- 1797 Nach Friedrich Weinbrenners Plänen entstehen zahlreiche stadtbildprägende Gebäude und Platzanlagen.
- 1806 Landeshauptstadt des Großherzogtums Baden.
- 1807 Errichtung einer Ingenieurschule.
- 1817 Beginn der Rheinregulierung bei Knielingen durch J. G. Tulla.
Freiherr Karl Friedrich Drais von Sauerbronn stellt seine "Laufmaschine" (Draisine) vor, Vorläuferin des Fahrrads.
- 1822 Ständehaus ist erster Parlamentsbau in deutschen Landen.
- 1823 Errichtung der Pyramide auf dem Marktplatz über dem Grab des Stadtgründers.
- 1825 Gründung der Polytechnischen Schule (erste Technische Hochschule Deutschlands, Teil des heutigen Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)).
- 1836 Gründung der Staatlichen Kunsthalle.
- 1843 Eröffnung des ersten Bahnhofs an der Kriegsstraße und der Eisenbahnstrecke nach Heidelberg.
- 1844 Automobilpionier Carl Benz in Mühlburg geboren.
- 1846 Christian Hengst gründet eine der ersten freiwilligen Feuerwehren Deutschlands in Durlach.
- 1848/49 Revolutionäre Unruhen - Badische Freiheitskämpfer bei Durlach durch preußische Truppen besiegt.
- 1854 Gründung der Akademie der Bildenden Künste.
- 1865 Gründung des "Thiergartens" durch den Badischen Geflügelzuchtverein, der 12 Jahre später in städtisches Eigentum übergeht (heutiger Zoologischer Stadtgarten).
- 1885/88 Entdeckung der elektromagnetischen Wellen an der TH Karlsruhe durch Heinrich Hertz.

1 Daten zur Stadtgeschichte

- 1888 Eröffnung der Turmbergbahn (zweitälteste Standseilbahn in Deutschland).
- 1891 Gründung des ersten Karlsruher Fußballvereins (KFV).
- 1893 Eröffnung des ersten deutschen Mädchengymnasiums.
- 1901 Einwohnerzahl übersteigt die 100.000er-Grenze.
- 1902 Der städtische Rheinhafen nimmt seinen Betrieb auf.
- 1909 An der TH gelingt Fritz Haber die Gewinnung von Ammoniak aus Luftstickstoff.
FC Phönix (heute KSC) wird deutscher Fußballmeister.
- 1910 Karlsruher FV wird deutscher Fußballmeister.
- 1913 Fertigstellung des heutigen Hauptbahnhofs.
- 1918 Baden wird Republik, Karlsruhe entmilitarisierte Grenzstadt und verliert seine Funktion als Residenz.
- 1926 Generalbebauungsplan für die räumliche Stadtentwicklung.
- 1929 Bau der Dammerstock-Siedlung unter Walter Gropius.
Eröffnung des Rheinstrandbades Rappenwört.
- 1933 Verdrängung der demokratisch gewählten Repräsentanten durch die Nationalsozialisten.
- 1938 Hagsfeld und die Stadt Durlach werden eingemeindet.
- 1940 Verschleppung von 945 jüdischen Einwohnerinnen und Einwohnern ins Deportationslager nach Gurs in Südfrankreich.
- 1945 Die Stadt ist bei Kriegsende zu 35 % zerstört.
- 1946 Erste demokratische Wahl nach dem Krieg und Beginn umfassender Wiederaufbauarbeiten unter Wahrung der historischen Vorgaben.

Daten zur Stadtgeschichte 1

- 1950/51 Eröffnung des Bundesgerichtshofes und des Bundesverfassungsgerichts.
Erstmals werden über 200.000 BewohnerInnen gezählt.
- 1953 Schwarzwaldhalle wird ihrer Bestimmung übergeben.
- 1955 Eröffnung von Tullabad und Wildparkstadion.
Der Karlsruher SC wird Fußball-Pokalsieger (auch 1956).
- 1955 Karlsruhe und Nancy schließen eine der ersten deutsch-französischen Städtepartnerschaften.
- 1956 Gründung des (Kern-)Forschungszentrums Karlsruhe.
- 1961/62 Fertigstellung des Ölhafens und der Raffinerien.
- 1963 Erstmals zählt Karlsruhe über 250.000 EinwohnerInnen.
- 1967 Bundesgartenschau mit über sechs Millionen Besucherinnen und Besuchern.
- 1972 Einrichtung der ersten Informatik-Fakultät Deutschlands an der Universität Karlsruhe.
- 1975 Beginn der Neubebauung der bei der Altstadtsanierung des "Dörfle" entstandenen Freiflächen.
Neubau des Badischen Staatstheaters eröffnet.
Die Gebietsreform 1972/75 bringt einen Zuwachs um 7 Vororte mit 5.065 ha Fläche und 31.548 EinwohnerInnen.
- 1983 Fertigstellung der Europahalle.
- 1984 In die Technologiefabrik ziehen die ersten Mieter ein.
- 1985 Die neue Stadthalle als Kongresszentrum am Festplatz wird eröffnet.
- 1987 Gründung der TechnologieRegion Karlsruhe.
Start der 3. Etappe der 74. Tour de France in Karlsruhe.

1 Daten zur Stadtgeschichte

- 1989 3. World Games der nichtolympischen Sportarten.
- 1992 Zwischen der Karlsruher Innenstadt und Bretten verkehrt das erste Zwei-System-Fahrzeug der Albtalverkehrsgesellschaft. Das ist die Geburtsstunde des bis heute weltweit bekannten Karlsruher Modells.
- 1995 Amerikanische und französische Streitkräfte mit ihren Familien verlassen die Stadt. Es entsteht der neue Stadtteil Nordstadt.
- 1996 Abschluss des "Karlsruher Übereinkommens" als Meilenstein der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.
- 1997 Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) eröffnet.
- 2003 Eröffnung des neuen Messegeländes mit 50.000 Quadratmetern Hallenfläche und Multifunktionshalle (dm-arena) auf dem bisherigen Flughafen Karlsruhe-Forchheim.
- 2005 Karlsruhe erstmals Etappenziel der "Tour de France".
Eröffnung des ECE-Centers am Ettlinger Tor. Größtes innerstädtisches Einkaufszentrum Süddeutschlands.
- 2006 Die Universität Fridericiana wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Elite-Universität ernannt.
- 2007 Eröffnung der europäischen Hochgeschwindigkeitsstrecke Ost (TGV Est) von Paris nach Stuttgart am 10. Juni 2007 als Teil der "Magistrale für Europa" (Paris - Budapest). Der französische Superschnellzug TGV verbindet Karlsruhe mit Paris mehrmals täglich in rund 3 Stunden Fahrzeit.
- 2008 Gründung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), Zusammenschluss von Universität und Forschungszentrum Karlsruhe.
Eröffnung des Europabades südlich der Europahalle. Die Wasserfläche beträgt 1.600 m².
Karlsruhe ist Austragungsort der Spezial Olympics National Games, an denen über 1.200 Sportlerinnen und Sportler mit geistiger Behinderung teilnehmen.

Daten zur Stadtgeschichte 1

- 2009 In der Europahalle wird zum 25. Mal das internationale Leichtathletik Hallenmeeting abgehalten.
Zum 25. Mal findet in der Günther-Klotz-Anlage "DAS FEST" statt, das bis dahin größte deutsche (Musik-) Festival bei freiem Eintritt.
- 2010 Karlsruhe wird UNICEF-Kinderstadt.
Spatenstich für die Kombilösung. Mit einem Tunnel für Straßen- und Stadtbahnen in der Kaiserstraße und einer neuen Tramtrasse in der Kriegsstraße wird die Innenstadt künftig aufgewertet.
- 2011 60 Jahre Bundesverfassungsgericht.
Seit September 1951 hat das Verfassungsgericht des Bundes als Hüter der deutschen Verfassung eine Doppelrolle einerseits als unabhängiges Verfassungsorgan und andererseits als Teil der judikativen Staatsgewalt auf dem speziellen Gebiet des Staats- und Völkerrechts.

2 Karlsruhe heute

Geografische Lage

Karlsruhe liegt in der waldreichen Oberrheinebene, zwischen Rhein und Schwarzwald, in unmittelbarer Nachbarschaft zur linksrheinischen Pfalz und zum nahen Elsass (Frankreich).

Schlossturm 8° 24' 18'' östliche Länge
49° 00' 54'' nördliche Breite
49. Breitengrad verläuft südlich des Stadtgartensees.

Ortszeit: Die mittlere Ortszeit bleibt gegenüber der mitteleuropäischen Zeit (MEZ) um 26' 20'' zurück.

Zentralörtliche Bedeutung

Karlsruhe ist Sitz der höchsten deutschen Gerichte: Bundesverfassungsgericht und Bundesgerichtshof sowie Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof. Die günstige Lage der Stadt im Bereich der europäischen Zentralregion Oberrhein und im Schnittpunkt internationaler Verkehrswege verbindet hervorragende Standortbedingungen und Entwicklungschancen mit hohem Wohn- und Freizeitwert.

Die Stadt ist ein ausgezeichnete Wirtschaftsstandort und ausgeprägtes Dienstleistungszentrum mit vorwiegend mittelständischer Wirtschaftsstruktur. Sitz namhafter Bildungs-, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen mit überregionaler Ausstrahlung. Mittelpunkt der TechnologieRegion Karlsruhe, der Region Mittlerer Oberrhein und des grenzüberschreitenden Zweckverbandes Regio PAMINA.

Auf kulturellem Sektor belegt Karlsruhe einen Spitzenrang. Zukunftsweisende Einrichtungen wie das Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) untermauern diese Stellung auch international in herausragender Weise.

Partnerstädte

Nancy (Frankreich) seit 1955; Nottingham (Großbritannien) seit 1969; Halle (Land Sachsen-Anhalt) seit 1987; Temeswar (Rumänien) seit 1992; Krasnodar (Russland) seit 1992.

Stadtgebiet 3

Das Stadtgebiet umfasst eine Gemarkungsfläche von 17.346 ha, davon sind über 39 % städtischer Grundbesitz. Etwa 40 % des Stadtgebiets werden als bebaute Fläche oder Verkehrsfläche ausgewiesen. Wald (26 %) und landwirtschaftliche Flächen (über 21 %) sind immer noch vorherrschend. Bei etwa 283.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 1.632 Personen je km².

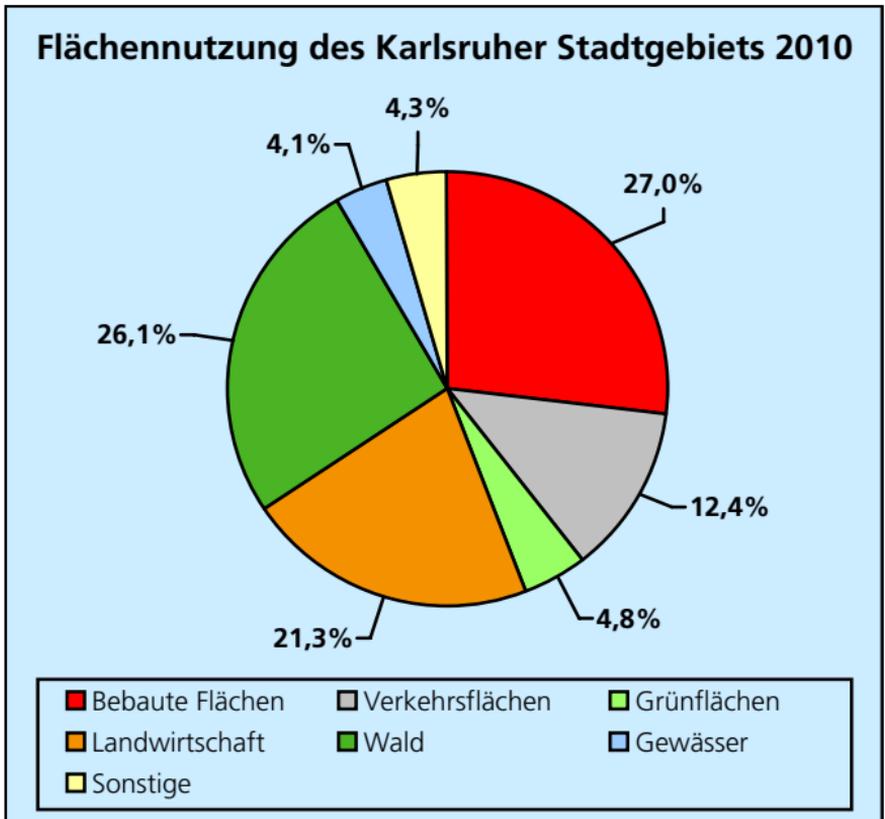
Höhenlage (über NN):

100 m bis 323 m; Stadtmitte (Marktplatz) 115 m.

Größte Ausdehnung: Nord-Süd-Richtung 16,8 km
Ost-West-Richtung 19,3 km

Länge Stadtgrenze: 82,4 km, davon 11,5 km entlang des Rheins (Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz bzw. zum Kreis Germersheim).

Im Stadtgebiet sind 58 Naturdenkmale sowie 5 Naturschutzgebiete (641 ha) und 17 Landschaftsschutzgebiete (5.760 ha) ausgewiesen.



4 Bevölkerung

Einwohnerentwicklung

Die wohnberechtigte Bevölkerung in Karlsruhe betrug Ende 2010 300.850 Personen. Während die Zahl der mit Nebenwohnung Gemeldeten (17.746) gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken ist, hat sich die Zahl der Einwohner mit Hauptwohnung (283.048) weiter erhöht. Wesentlich dazu beigetragen hat die seit September 2007 laufende "Erstwohnsitzkampagne", die vor allem Studierende veranlassen soll, sich in Karlsruhe mit Hauptwohnung anzumelden.

Bevölkerungsstand

Jahr	Wohnberechtigte Bevölkerung	Bevölkerung mit Hauptwohnung	darunter Ausländer	
			Anzahl	%
2006	300.134	275.629	39.752	14,4
2007	301.441	278.047 *	40.276	14,5
2008	301.643	279.312	39.740	14,2
2009	302.001	280.327	39.593	14,1
2010	300.850	283.048	41.152	14,5

* Beginn der Kampagne "Studenten - Erstwohnsitz Karlsruhe" zum WS 2007/08.
Stadteigene Bevölkerungsstatistik.

Wie fast alle deutschen Großstädte verzeichnet Karlsruhe seit Jahren weniger Geburten als Sterbefälle. Anders sieht es bei den Wanderungen aus. Als attraktiver Ausbildungs- und Studienort hat Karlsruhe in den letzten Jahren vor allem durch die Zuwanderung von Personen junger und mittlerer Jahrgänge profitiert. Hierdurch und durch Wanderungsgewinne aus dem Ausland wächst die Einwohnerzahl der Fächerstadt seit Jahren.

Bilanz der Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburtenüberschuss/-defizit (-)		Wanderungs-gewinn/-verlust (-)		Bevölkerungszu-/abnahme (-)	
	insgesamt	dar. Ausländer	insgesamt	dar. Ausländer	insgesamt	dar. Ausländer
2006	-212	118	791	962	579	434
2007	-142	105	2.576	959	2.434 *	534
2008	-80	125	1.339	-173	1.259	-548
2009	-289	135	1.298	199	1.009	-146
2010	-250	148	2.968	1.844	2.718	1.554

* Beginn der Kampagne "Studenten - Erstwohnsitz Karlsruhe" zum WS 2007/08.
Stadteigene Bevölkerungsstatistik. Abweichungen durch Ein-/Ausbürgerungen.

Ausländer

Von den 41.152 ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, darunter 19.842 Frauen bzw. 4.098 Jugendliche unter 18 Jahren, leben 18.885 (45,9 %) seit mindestens acht Jahren in Karlsruhe; 3.372 sind in Karlsruhe geboren.

Wichtigste Herkunftsländer sind die Türkei (6.087), Italien (4.214), Kroatien (2.262), Polen (1.971), Serbien-Montenegro (1.930), Rumänien (1.768) Russland (1.633), Frankreich (1.611), China (1.268), Ukraine (1.160), Bosnien-Herzegowina (1.012) sowie Spanien (1.008) und Griechenland (832). 15.571 AusländerInnen (37,8 %) sind Angehörige aus einem der 27 EU-Mitgliedstaaten.

Einbürgerungen

Mit der verstärkten Aufnahme von Aussiedlern, dem Zustrom ausländischer Arbeitskräfte und Asylsuchenden sowie durch die Änderung des Staatsangehörigkeitsrechts (zum 01.01.2000) stieg auch die Zahl der Einbürgerungen. Seit 1998 erfolgten über 7.557 Einbürgerungen. Im vergangenen Jahr wurden allerdings nur noch 289 Personen auf diesem Wege deutsche Staatsbürger.

Privathaushalte

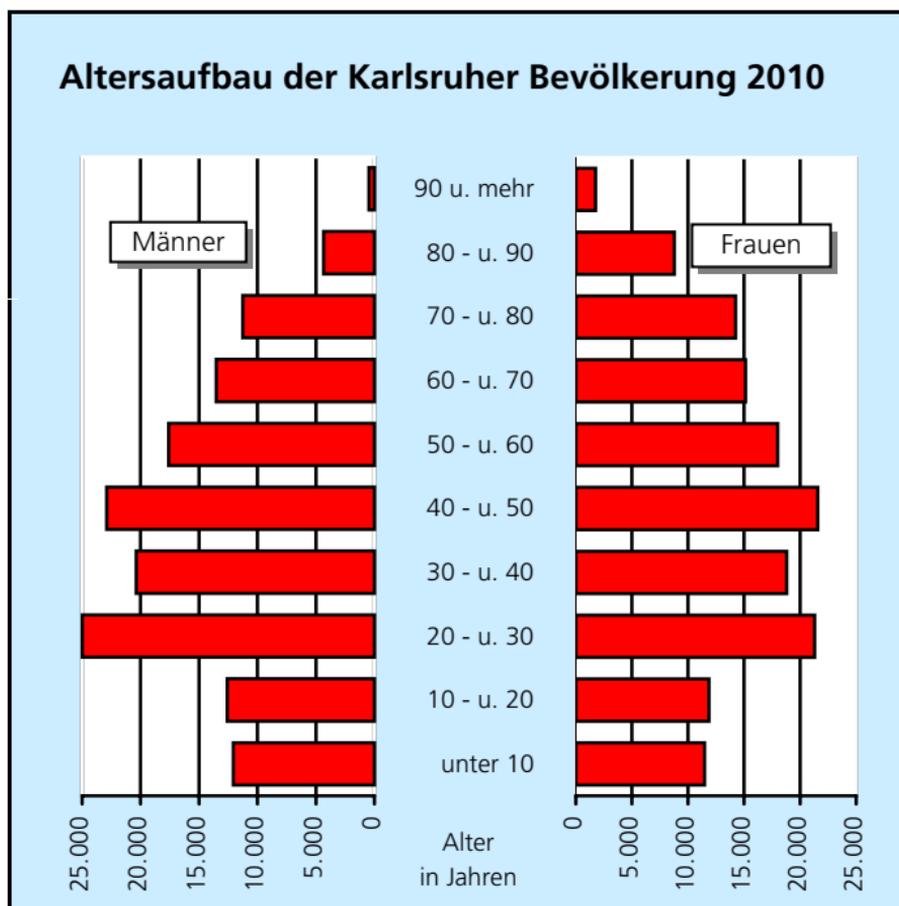
Die Zahl der Haushalte¹⁾ liegt heute bei etwa 163.500, wobei der Anteil Alleinlebender 51,9 % beträgt. Unter den Mehrpersonen-Haushalten gibt es 34.885 Ehepaare und 8.074 Paare in nichtehelicher Lebensgemeinschaft ohne minderjährige Kinder im Haushalt. In etwa jedem sechsten Haushalt leben Kinder im Alter unter 18 Jahren.

Altersgliederung

Der Altersaufbau wird stark geprägt von der hohen Zahl älterer MitbürgerInnen ab 65 Jahren (54.756 bzw. 19,3 %, darunter 32.209 Frauen). Der Anteil der Seniorinnen und Senioren hat dabei in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Dagegen hat sich der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren (42.185) in den letzten zehn Jahren von 16,9 % auf 14,9 % verringert.

1) Einen Privathaushalt bilden Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften. Personen, die zwar eine gemeinsame Wohnung bewohnen, aber nicht gemeinsam wirtschaften, bilden keinen gemeinsamen Haushalt (z.B. studentische Wohngemeinschaften). Auch können Lebensgemeinschaften über die Haushaltegenerierung nicht in jedem Fall zugeordnet werden. Hieraus ergibt sich auch, dass die Zahl der statistischen Privathaushalte größer ist als beispielweise der örtliche Wohnungsbestand.

4 Bevölkerung



Familienstand

Entsprechend den zunehmenden Anteilen älterer, vielfach alleinstehender Personen und Geschiedener sinkt der Anteil verheirateter Personen leicht ab. Er liegt in Karlsruhe unter dem Landesdurchschnitt.

Ledig	127.482 (45,0 %)	dar. weiblich	57.105 (39,9 %)
Verheiratet	114.840 (40,6 %)	dar. weiblich	57.186 (40,0 %)
Geschieden	18.626 (6,6 %)	dar. weiblich	15.466 (10,8 %)
Verwitwet	22.100 (7,8 %)	dar. weiblich	13.197 (9,2 %)

Konfessionszugehörigkeit

Römisch-katholisch	90.875 (32,1 %)	dar. 11.638 Ausländer
Evangelisch	85.290 (30,1 %)	dar. 1.062 Ausländer
Sonstige bzw. ohne Konfession	106.883 (37,8 %)	dar. 28.452 Ausländer

Karlsruhe ist ein bedeutendes Wirtschaftszentrum mit guten Verbindungen zu den europäischen Wirtschaftsräumen. Die Wirtschaftsstruktur ist vorwiegend mittelständisch geprägt. Forschung und Entwicklung sowie die Gründung und Ansiedlung technologieorientierter Unternehmen haben die herausragende Stellung der Stadt Karlsruhe als Hightech-Standort und attraktives Oberzentrum mit europäischer Ausstrahlung maßgeblich bestimmt.

Aus der 1983 gegründeten Technologiefabrik gingen bislang 300 Betriebe und ca. 6.000 hochqualifizierte Arbeitsplätze hervor, 70 Unternehmen mit über 400 Beschäftigten und einem Umsatz von ca. 200 Mio. Euro zählt die Technologiefabrik derzeit. Ein Technologiepark mit 64 Unternehmen bietet auf rund 30 ha weitere Expansions- und Ansiedlungsmöglichkeiten.

Beschäftigung

Karlsruhe verfügt über ca. 218.500 Arbeitsplätze (2009), darunter über ca. 182.800 im Dienstleistungssektor. Die Beschäftigtenstatistik, beschränkt auf **sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer¹⁾**, ergab folgende Verteilung:

Bergbau, Energie- und Wasserversorgung	3,6 %
Verarbeitendes Gewerbe	12,0 %
Baugewerbe	3,5 %
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz.	13,8 %
Verkehr und Lagerei	5,6 %
Gastgewerbe	2,4 %
Information und Kommunikation	8,1 %
Finanz- und Versicherungsdienstleister	7,1 %
Freiberufliche, wissenschaftl. und techn. Dienstleister	7,3 %
Sonstige Unternehmensdienstleister	6,8 %
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung u.ä.	7,4 %
Erziehung und Unterricht	5,7 %
Gesundheits- und Sozialwesen	11,5 %
Sonstige Bereiche	5,4 %

Insgesamt: 157.827²⁾

¹⁾ Ohne Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Beamte, Richter und Soldaten einschl. geringfügig Beschäftigte. Mit früheren Ergebnissen nicht vergleichbar.

²⁾ Stand 30.06.2010.

5 Wirtschaft

Arbeitslose

Am Jahresende 2010 waren im Stadtgebiet 8.606 Personen ohne Arbeit; dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 5,8 % an allen erwerbstätigen Personen.

Berufspendler

Von den 91.500 **Einpendlern** (sozialversicherungspflichtige ArbeitnehmerInnen am 30. Juni 2010) kamen 40.783 aus dem Landkreis Karlsruhe, 9.295 aus den Kreisen Rastatt und Baden-Baden, 15.363 aus Rheinland-Pfalz und 3.004 aus Frankreich, hauptsächlich aus dem Nordelsass. 44,2 % (40.409) der Berufseinpendler sind Frauen.

Außerhalb von Karlsruhe haben 30.585 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (darunter 11.012 Frauen) als sogenannte **Auspendler** ihre Arbeitsplätze, davon nahezu die Hälfte (12.880) im angrenzenden Landkreis Karlsruhe. Wichtigste Zielorte sind dabei Ettlingen (3.759) und Eggenstein-Leopoldshafen (1.787). In die Südpfalz (schwerpunktmäßig nach Wörth) pendeln 1.853 Personen, in die Kreise Rastatt und Baden-Baden weitere 3.185 Karlsruher ArbeitnehmerInnen.

Beschäftigte Arbeitnehmer und Arbeitslose

Jahr	Beschäftigte Arbeitnehmer ¹⁾²⁾	und zwar				Arbeitslose am Jahresende
		Einpendler	im Produz. Gewerbe tätig	Frauen	Ausländer	
2006	149.944	86.306	32.045	70.297	14.521	12.578
2007	151.864	87.908	31.784	70.953	14.802	10.163
2008	154.693	89.928	30.239	72.742	15.134	8.934
2009	154.726	89.493	30.001	73.200	15.224	9.514
2010	157.827	91.500	30.053	74.314	15.877	8.606

¹⁾ Stand jeweils 30. Juni.

²⁾ Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer (ohne Selbständige, Beamte, Richter, Soldaten einschl. geringfügig Beschäftigte).

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾

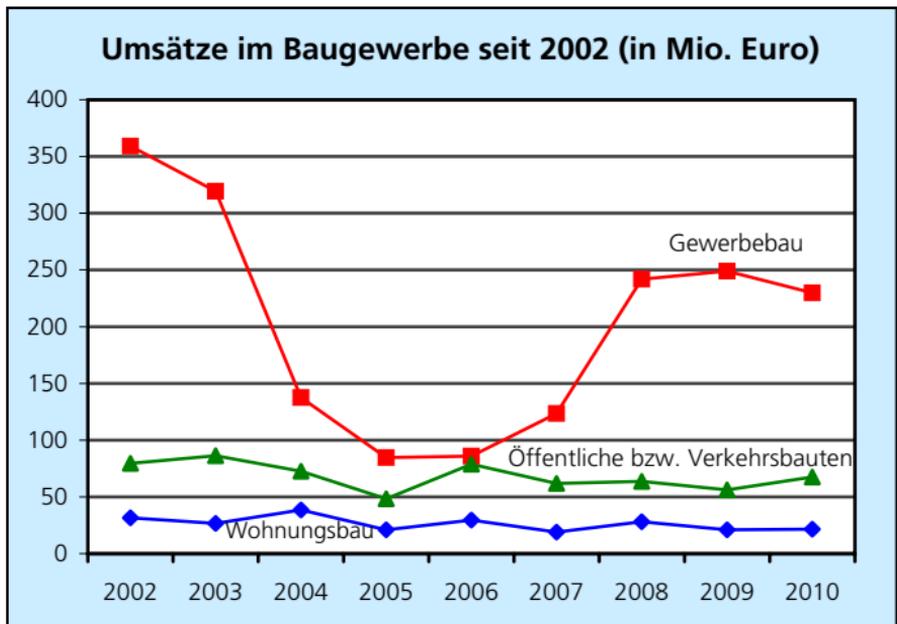
58 Betriebe mit 17.545 Beschäftigten erwirtschafteten im Jahr 2010 rund 8,5 Mrd. Euro Umsatz, davon 2,08 Mrd. Euro im Export; 896 Millionen Euro flossen in Löhne und Gehälter. Mehr als ein Drittel der Beschäftigten sind in der Elektrotechnik tätig. Umsatzbezogen dominiert diese Branche vor dem Papier-, Verlags- und Druckgewerbe sowie der Chemie und Mineralölverarbeitung; in Karlsruhe produziert die größte deutsche Mineralölraffinerie mit einer jährlichen Verarbeitungskapazität von 15,5 Mio. Tonnen.

¹⁾ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; die Daten sind daher mit früheren Ergebnissen nicht vergleichbar.

Bauhauptgewerbe

29 Betriebe¹⁾ mit 2.853 Beschäftigten (im Jahresdurchschnitt) erbrachten im vergangenen Jahr 319 Mio. Euro Umsatz; die Lohn- und Gehaltssumme betrug rund 72 Mio. Euro.

¹⁾ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.



Wirtschaftskraft

14,0 Mrd. Euro Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen im Jahr 2008 (= 64.451 Euro je Erwerbstätigen) entsprechen einem Anteil von 3,8 % am Land Baden-Württemberg. Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen lag 2008 bei 12,6 Mrd. Euro.

5 Wirtschaft

Von der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen im Jahr 2008 entfielen auf die Wirtschaftsbereiche...

Land- und Forstwirtschaft	14 Mio. Euro (0,1 %)
Produzierendes Gewerbe	2.948 Mio. Euro (23,5 %)
Dienstleistungsbereiche	9.589 Mio. Euro (76,4 %)

—
Aufgrund konzeptioneller Unterschiede ist keine Vergleichbarkeit mit früheren Ergebnissen gegeben.

Kaufkraft

Das für Wohnen, Reisen, Zukunftsvorsorge, Konsum und andere Zwecke verfügbare Nettoeinkommen der Bevölkerung beläuft sich in Karlsruhe gegenwärtig auf rund 6,1 Mrd. Euro bzw. **20.921 Euro je Einwohner**. Damit liegt die Kaufkraft der ortsansässigen Bevölkerung 6,3 % über dem Bundesdurchschnitt.

—
Stand Jahresbeginn 2011.

Energie- und Wasserversorgung

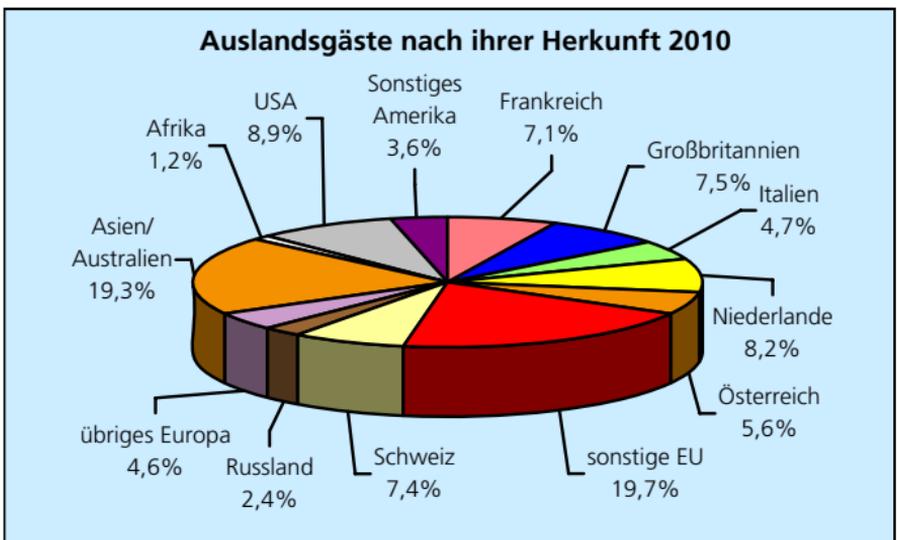
<u>Versorgung durch Stadtwerke:</u>	<u>Nutzbare Abgabe</u>
Strom	1.464.185 MWh
Fernwärme	705.973 MWh
Erdgas	3.849.592 MWh
Wasser	22,7 Mio.m ³

Von etwa 146.600 Wohnungen im Versorgungsbereich der Stadtwerke werden rund 62,9 % mit Erdgas beheizt, weitere 16,1 % der Wohnungen sind an die Fernwärme angeschlossen.

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH unterhalten u.a. 2 Heizkraftwerke, 1 Fernheizwerk sowie 2 Wasserwerke im Stadtgebiet und Wasserwerke in Rheinstetten und Elchesheim-Illingen zur Gewinnung von Grundwasser in bester Qualität.

Fremdenverkehr

66 Beherbergungsbetriebe mit 6.147 Schlafgelegenheiten. 517.393 angekommene Gäste, darunter 108.714 AusländerInnen (21,0 %) sowie 943.516 Übernachtungen, darunter 220.361 von ausländischen Gästen.



Messen, Kongresse, Ausstellungen, Hallen

Neue Messe Karlsruhe: Vier Hallen mit 52.000 m² Ausstellungsfläche einschl. Multifunktionsarena (dm-arena) für bis zu 14.000 BesucherInnen; Freigelände. 505.876 BesucherInnen im Jahr 2010. Standort internationaler Messen und Kongresse, z.B. der art KARLSRUHE (Internationale Messe für Klassische Moderne und Gegenwartskunst).

Citynahe Lage des **Kongress- und Ausstellungszentrums am Festplatz**, 800 m vom Hauptbahnhof, angrenzend an den Zoologischen Stadtgarten. Stadthalle mit 8 Sälen und 20 Konferenzräumen und angrenzendem Kongresshotel. Mit Schwarzwald- und Gartenhalle sowie Konzert-/Konferenzhaus stehen 22.500 m² Fläche zur Verfügung. 214.336 Besucherinnen und Besucher (2010).

Außerdem **Europahalle** (bis 9.000 Plätze), vor allem für Sportveranstaltungen, und **Badnerlandhalle** (1.200 Plätze) mit zusammen 233.385 Besucherinnen und Besuchern (2010).

6 Verkehr

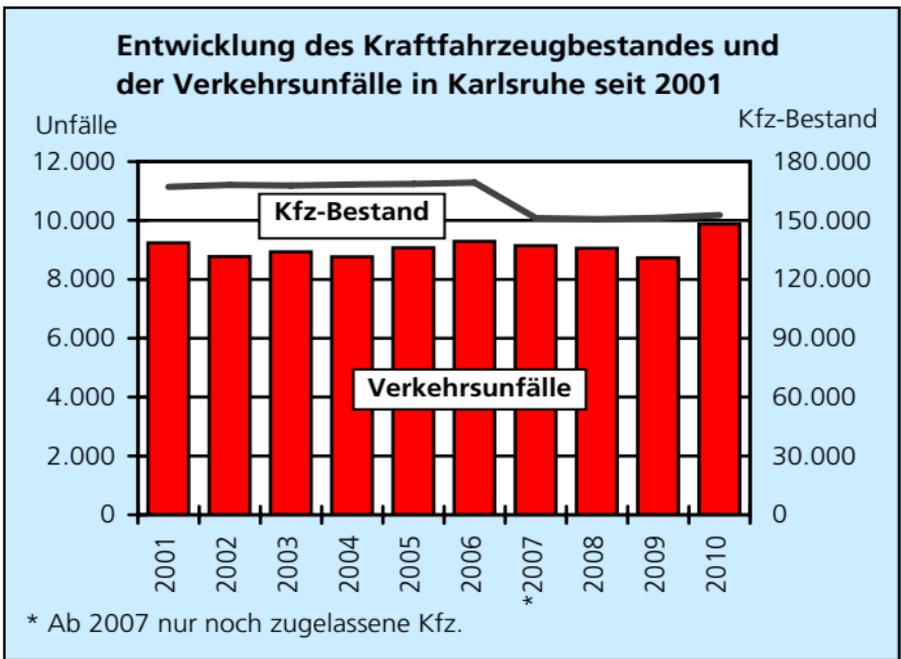
Günstige Anbindung an die europäischen Verkehrswege auf Straße und Schiene, zu Wasser und in der Luft.

Straßen

Überregionale Anbindung durch Autobahnen (A5, A8 und A65) sowie Bundesstraßen (B3, B10, B36). Rund 1.297 km Straßen in Baulast der Stadt, darunter 775 km Gemeinde-, 44 km Kreis-, 32 km Land- und 19 km Bundesstraßen, 204 km Radwege. 51 km Autobahnen.

Kraftfahrzeuge

152.737 zugelassene Kraftfahrzeuge, darunter 130.478 Personenkraftwagen und 10.701 Krafträder. Im Schnitt entfallen 542 Personenkraftwagen auf 1.000 EinwohnerInnen im Alter über 18 Jahre.



Öffentlicher Personennahverkehr

Das 3.543 km² und 1,3 Mio. EinwohnerInnen umfassende Gebiet des Karlsruher Verkehrsverbunds (KVV) erstreckt sich über die Region Mittlerer Oberrhein, Teile der Südpfalz und des Nordschwarzwalds. Zu sechs benachbarten Verkehrsverbänden bestehen tarifliche Übergangsmöglichkeiten. Mit den Stadtbahnen der Albtal-Verkehrs-

GRAF HARDENBERG

Wir machen Karlsruhe stark und mobil!



Mit 500 Mitarbeitern
möchten wir Karlsruhe bewegen...

Ihre Graf Hardenberg-Gruppe in Karlsruhe










www.ideeundform-ka.de

Gesellschaft mbH (AVG) sind dabei u.a. Heilbronn, Pforzheim, Mühlacker, Bad Wildbad, Bad Herrenalb, Freudenstadt, Baden-Baden, Achern und Wörth direkt ohne Umsteigen von der Karlsruher Innenstadt aus erreichbar. Dies ist durch den Einsatz sogenannter Zweisystemfahrzeuge auf Eisenbahnstrecken möglich.

Zusammen mit den Verkehrsbetrieben Karlsruhe (VBK) stehen 7 Tram- und 11 Stadtbahnlinien zur Verfügung. Das Streckennetz im Stadtgebiet beträgt 69 km (Betriebsstreckennetz AVG: 460 km). 183 Stadtbahnwagen und 79 Straßenbahnwagen leisten in Karlsruhe 9,0 Mio. Wagenkilometer. Ergänzend verkehren im Stadtgebiet 74 Omnibusse auf 28 Linien (4,1 Mio. Wagenkilometer). Darüber hinaus besteht ein täglicher Nachtverkehr (nightliner) mit 2 Tram-, 4 Buslinien und 5 Bezirken mit Anruflinientaxibedienung. Insgesamt nutzten zuletzt rund 112,8 Mio. Fahrgäste die Angebote des ÖPNV in Karlsruhe.

6 Verkehr

Seit 2010 wird an der Umsetzung der Kombilösung gearbeitet. Mit einem Tunnel für Straßen- und Stadtbahnen unter der Kaiserstraße mit Südabzweig in die Ettlinger Straße sowie einer völlig neuen Tramtrasse in der Kriegsstraße mit darunterliegendem Autotunnel werden erhebliche Verbesserungen im Öffentlichen Nahverkehr erzielt. Zudem erhält die Innenstadt mit einer ab 2019 deutlich "grüneren" Kriegsstraße ein neues Gesicht.

Eisenbahn

Karlsruhe ist Schnittpunkt bedeutender nationaler und europäischer Nord-Süd- und Ost-West-Verbindungen. Der Hauptbahnhof ist Haltepunkt für 170 TGV, ICE-, EC-, IC- und IRE-Züge. Seit 10. Juni 2007 hält der TGV auf seiner Strecke von Paris nach Stuttgart in Karlsruhe. Über 800 Tiefgaragen-Stellplätze stehen zur Verfügung.

Baden-Airpark

Regionalflughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB).

1.192.409 Fluggäste bei 44.790 Starts und Landungen. Flugverbindungen im Linienverkehr bestehen u.a. nach Berlin, Hamburg, London, Wien, Rom, Barcelona, Valencia, Alicante, Moskau und nach Stockholm. Außerdem werden im Tourismusverkehr klassische Ziele im Mittelmeerraum, am Schwarzen Meer und auf den Kanarischen Inseln angefliegen.

Binnenschifffahrt

Die städtischen Rheinhäfen verfügen über modernste Verladeanlagen verteilt auf 16 km nutzbarer Uferlänge; 6,1 Mio. Tonnen Güterumschlag mit Schwerpunkt auf Mineralölerzeugnissen.

Städt. Personenschifffahrt: 34.076 Fahrgäste (im Jahr 2010).

Das alte Fahrgastschiff mit einer Kapazität von 250 Personen wurde im Jahr 2010 durch ein neu erworbenes Schiff mit einer Kapazität von bis zu 600 Personen (darunter 350 im Innenraum) ersetzt.

Wir fahren schon mal vor.



Weltweit spitze in Forschung und Wissenschaft, Boomtown für Zukunftsbranchen, Kulturmekka mit Highlights wie dem Zentrum für Kunst und Medientechnologie: In Sachen Innovationskraft ist Karlsruhe top. Und will noch viel höher hinaus. Den richtigen Antrieb dafür liefert die Kombilösung. Mit moderner Verkehrsinfrastruktur plus toller Lebens- und Erlebnisqualität. Mitten in der City.

www.diekombiloesung.de

7 Ökologie



Klima

Lufttemperatur in °C (Jahresmittelwert)	9,8
Höchste Lufttemperatur °C (2010)	37,5
Niedrigste Lufttemperatur °C (2010)	-18,5
Niederschläge in mm (Jahreswert 2010)	845,7
Sonnenscheindauer in Stunden (Jahreswert 2010)	1.628
... in % des langjährigen Mittelwerts	96
Relative Luftfeuchtigkeit in % (Jahresmittelwert 2010)	79

Langjähriges Mittel (=100): Durchschnittswert der Jahre 1961 - 1990.

Entsorgung (Abfallwirtschaft)

Beseitigter Abfall insgesamt:	49.970 Tonnen
darunter mittels...	
Restmüllbehälter	37.987 Tonnen
Straßenkehrsicht, Marktabfälle	1.785 Tonnen
Gewerbeabfälle	2.857 Tonnen
Gesammelte Wertstoffe insgesamt:	107.597 Tonnen
darunter mittels...	
Wertstoffbehälter	27.831 Tonnen
Bioabfallbehälter	13.450 Tonnen
Sperrmüll (Recycling)	6.200 Tonnen
Straßensammlung Altpapier	9.525 Tonnen
Altglascontainer	7.804 Tonnen
Grün- und Gartenabfälle	26.472 Tonnen

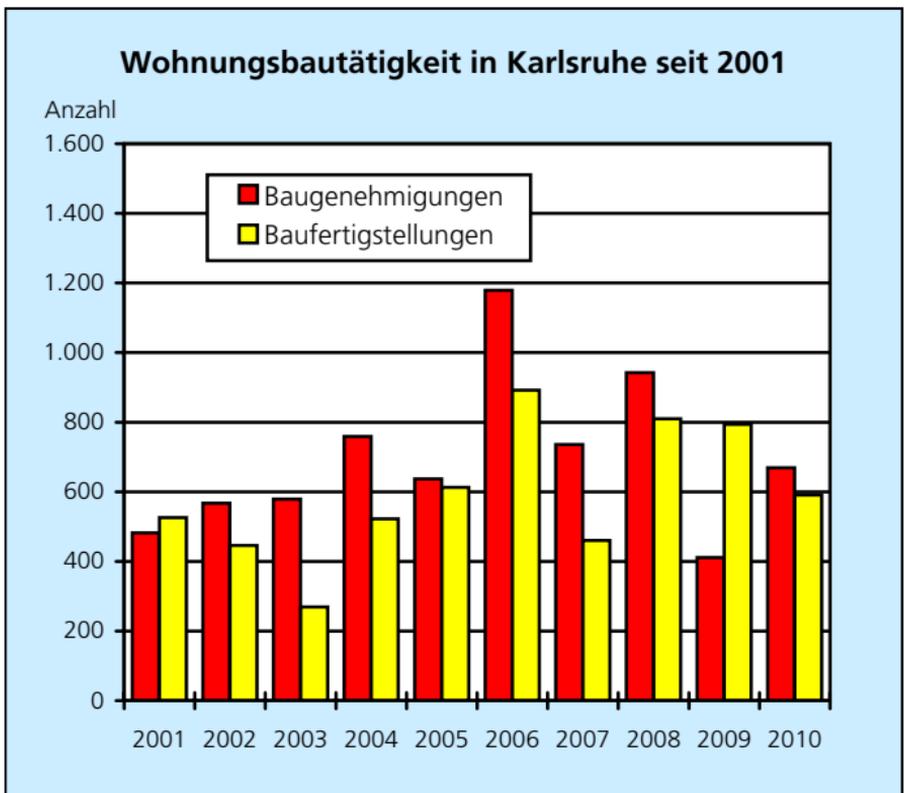
Wohngebäude	39.566
Wohnungen¹⁾	146.604
Wohnräume	585.688
Personen je Wohnung	2,05
Wohnräume je Wohnung	4,00
Wohnungen je Wohngebäude	3,71
Anteil öffentlich geförderter Wohnungen:	5.362 (3,7 %)

¹⁾ In Wohn- und Nichtwohngebäuden.

Wohnungen nach ihrer Größe:

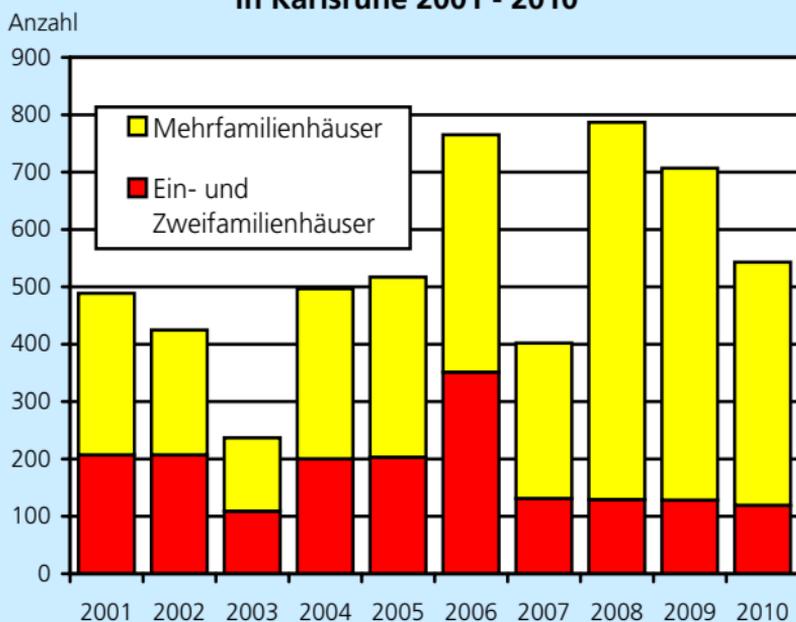
1 oder 2 Räume	17.282 (11,8 %)
3 Räume	35.718 (24,4 %)
4 Räume	50.285 (34,3 %)
5 und 6 Räume	35.065 (23,9 %)
7 und mehr Räume	8.254 (5,6 %)

Jeweils einschl. Küchen, in Wohn- und Nichtwohngebäuden.

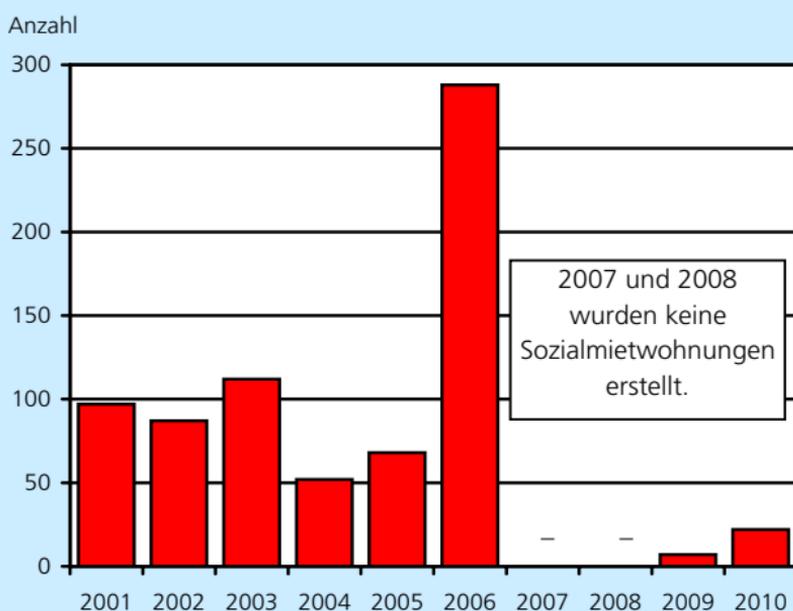


8 Bauen und Wohnen

Baufertigstellungen von Neubauwohnungen in Wohngebäuden nach dem Gebäudetyp in Karlsruhe 2001 - 2010



Erstellte Sozialmietwohnungen im 3. und 4. Förderweg in Karlsruhe 2001 - 2010



Baugenehmigungen 2010

	Gebäude	Wohnungen
Wohngebäude	177	638
davon: Einfamilienhäuser	116	116
Zweifamilienhäuser	16	32
Mehrfamilienhäuser	45	490
Nichtwohngebäude ¹⁾	42	-
Baumaßnahmen an besteh. Gebäuden	126	31
Zusammen	345	669

¹⁾ Darunter 12 Bürogebäude mit 24.281 m² Nutzfläche.

Baufertigstellungen 2010

	Gebäude	Wohnungen
Wohngebäude	151	543
davon mit 1 oder 2 Wohnungen	119	130
3 bis 6 Wohnungen	11	49
7 bis 12 Wohnungen	6	68
13 und mehr Wohnungen	15	296
Nichtwohngebäude ¹⁾	48	3
Baumaßnahmen an besteh. Gebäuden	136	45
Zusammen	335	591

¹⁾ Darunter 9 Bürogebäude mit 13.626 m² Nutzfläche.

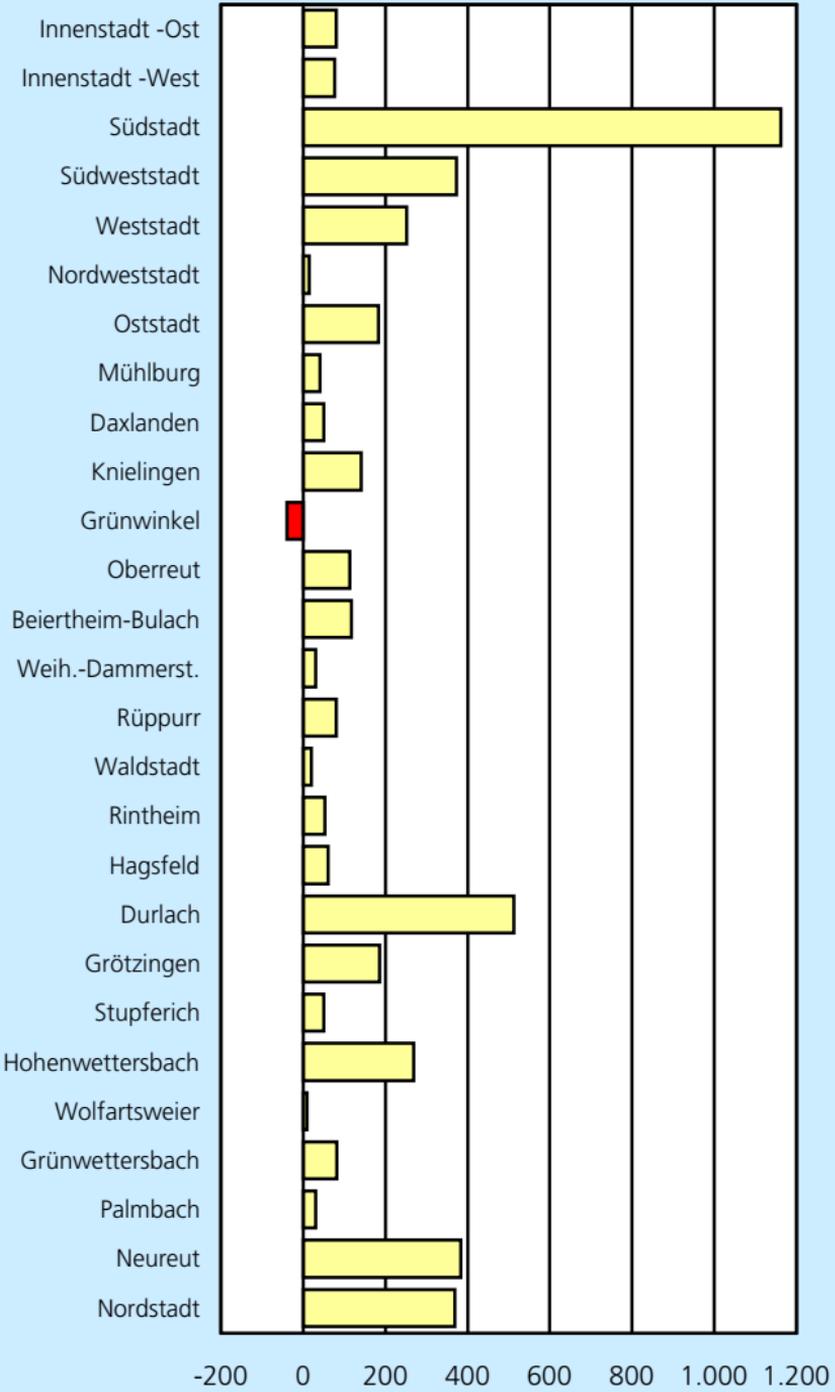
Bauüberhang am Jahresende 2010

Bauzustand	Neubau von		Geplante Wohnungen ¹⁾	
	Wohngebäuden	Nichtwohngebäuden	in Wohngebäuden	in Nichtwohngebäuden
Unter Dach (rohbaufertig)	37	4	147	-
Noch nicht unter Dach	16	4	56	-
Noch nicht begonnen	371	50	1.141	8
Zusammen	424	58	1.344	8

¹⁾ Einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

8 Bauen und Wohnen

Zu-/Abnahme des Wohnungsbestandes in den Karlsruher Stadtteilen seit 2001



Seniorenbüro / Pflegestützpunkt Stadt Karlsruhe

in Kooperation mit Seniorenfachberatung

„WIR ÖFFNEN TÜREN“

mit

- **aktuellen Informationen** über Angebote von Aktivitätsmöglichkeiten, Sozialversicherungsleistungen, Unterstützung bei der Haushaltsführung, Betreuung und Pflege
- **persönlicher Beratung** in schwierigen Entscheidungssituationen
- **Anregungen bei Planung und Aufbau** neuer Angebote

Markgrafenstraße 14, 76131 Karlsruhe

Straßenbahnlinien Tram 1, 2, 3, 4, 5, S 2, S 5, S 4
Haltestelle Kronenplatz

Telefon: 0721 133-5084, Fax: 0721 133-5069

E-Mail: ruth.bassler@sjb.karlsruhe.de

Internet: www.karlsruhe.de/senioren

Öffnungszeiten:

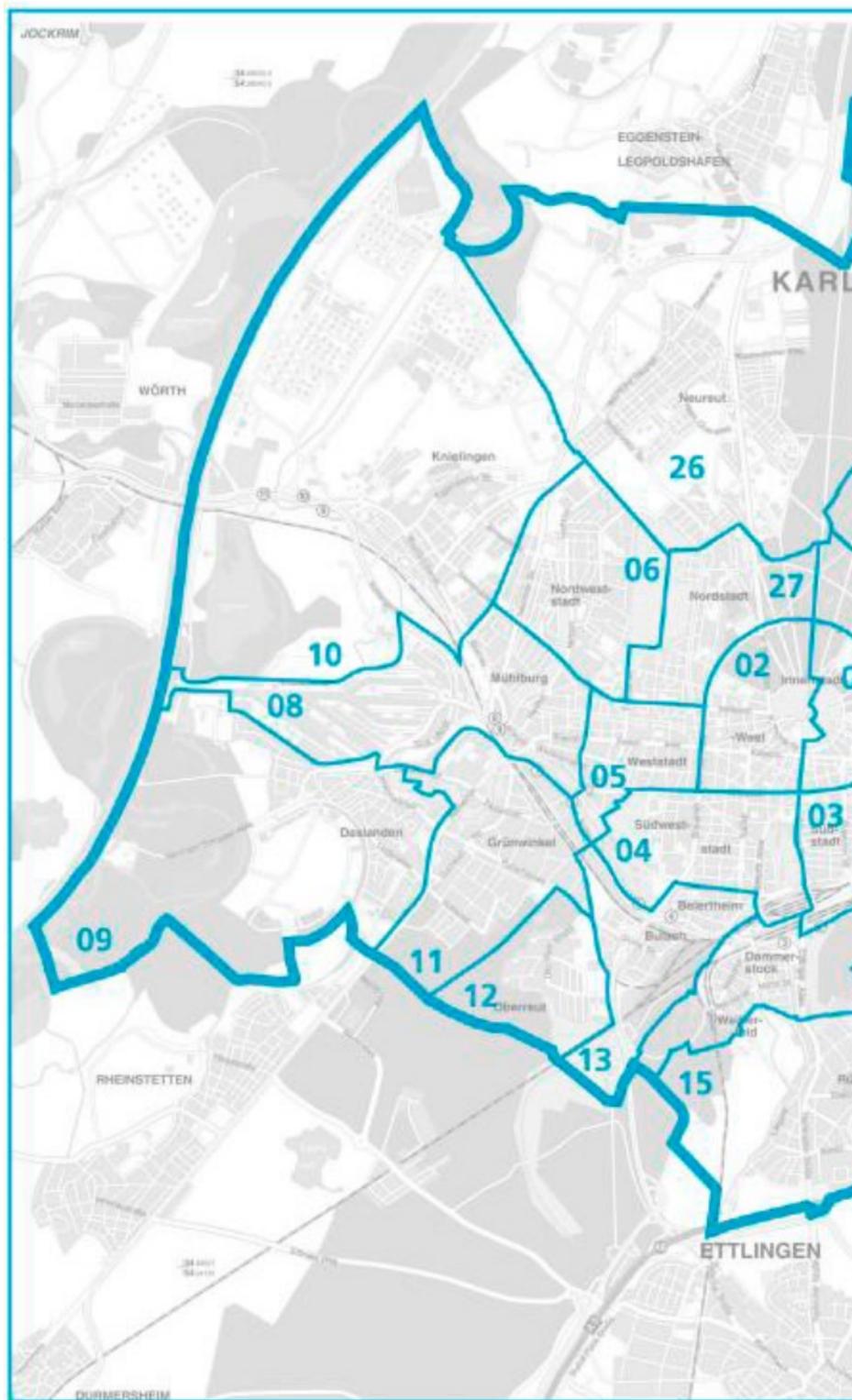
Mo bis Fr 8:30 bis 12:00 Uhr

Mo, Di, Mi, 13:30 bis 15:30 Uhr

Do 14:00 bis 17:00 Uhr



Karlsruhe und



9 Stadtteildaten

Ausgewählte Daten für die Karlsruher Stadtteile 2010

Stadtteil	Fläche in ha	Wohnbe- rechtigte Bevölke- rung	dar. mit Haupt- wohnung Karlsruhe	Bevölke- rungs- dichte je ha
01 Innenstadt-Ost	160,12	6.802	5.988	37,40
02 Innenstadt-West	240,32	10.393	9.111	37,91
03 Südstadt	220,49	17.769	16.505	74,86
04 Südweststadt	296,65	20.826	19.336	65,18
05 Weststadt	172,51	20.738	19.337	112,09
06 Nordweststadt	375,90	11.714	10.950	29,13
07 Oststadt	518,59	20.578	18.527	35,73
08 Mühlburg	526,41	16.504	15.714	29,85
09 Daxlanden	1.092,08	12.076	11.714	10,73
10 Knielingen	2.064,28	9.249	8.862	4,29
11 Grünwinkel	440,91	10.640	10.234	23,21
12 Oberreut	242,21	9.879	9.689	40,00
13 Beiertheim-Bulach	285,52	6.959	6.594	23,09
14 Weiherfeld-Dammerst.	304,19	6.310	6.016	19,78
15 Rüppurr	702,68	10.738	10.151	14,45
16 Waldstadt	1.035,38	12.999	12.291	11,87
17 Rintheim	332,90	5.803	5.546	16,66
18 Hagsfeld	717,62	7.296	6.974	9,72
19 Durlach	2.294,03	31.090	29.534	12,87
20 Grötzingen	1.133,58	9.742	9.238	8,15
21 Stupferich	649,99	2.814	2.687	4,13
22 Hohenwettersbach	413,14	3.030	2.866	6,94
23 Wolfartsweier	200,58	3.335	3.160	15,75
24 Grünwettersbach	603,42	4.177	3.991	6,61
25 Palmbach	137,50	1.780	1.685	12,25
26 Neureut	1.917,76	17.771	16.950	8,84
27 Nordstadt	267,31	9.838	9.398	35,16
Stadt Karlsruhe	17.346,08	300.850	283.048	16,32

Stadtteildaten 9

Ausländer	Kinder/ Jugendliche unter 18 J.	Senioren 65 Jahre u. älter	Arbeits- lose ¹⁾	Woh- nungs- bestand	Kraft- fahrzeug- be- stand ²⁾
Anteile in %					
28,3	10,6	14,8	359	3.581	1.996
25,8	9,4	12,6	282	4.797	4.109
25,9	12,4	13,3	766	9.272	6.156
14,5	15,1	15,3	587	10.786	8.756
18,1	14,5	15,2	628	10.373	7.972
12,2	14,0	25,2	264	5.656	5.641
24,9	10,7	14,2	584	9.433	11.799
19,3	13,1	20,8	685	8.675	8.081
8,0	15,4	25,4	390	6.013	6.888
12,2	15,2	19,3	249	4.665	5.846
12,0	15,3	23,7	306	5.006	7.262
13,7	18,7	18,1	571	4.377	3.748
9,0	15,1	18,3	161	3.751	4.054
7,9	14,8	28,2	118	3.546	2.914
5,8	16,0	25,8	165	5.112	5.774
13,1	15,9	25,5	329	5.820	5.508
12,1	16,0	21,2	192	3.062	3.596
11,4	17,1	15,7	209	3.264	4.562
13,5	14,6	22,2	1.000	15.740	17.821
8,4	15,9	23,4	197	4.489	6.191
3,7	15,0	22,4	49	1.296	2.122
4,4	24,6	14,0	40	1.185	1.660
6,3	14,8	19,3	86	1.649	1.941
4,0	16,4	24,1	69	1.859	2.750
5,6	19,1	20,1	32	768	1.058
9,6	15,6	20,5	358	8.273	10.003
11,9	24,5	11,3	212	4.156	3.975
14,5	14,9	19,3	8.973 ³⁾	146.604	152.737 ⁴⁾

¹⁾ Stand 30.09.2010.

²⁾ Ohne vorübergehende Stilllegungen. Daten sind mit Ergebnissen vor 2007 nicht vergleichbar.

³⁾ Darunter 85 Arbeitslose ohne regionale Zuordnung.

⁴⁾ Darunter 554 Kfz ohne Zuordnung (Stand 01.01.2011).

10 Sport und Freizeit

240 **Sportvereine** mit ca. 87.000 Mitgliedern, darunter 22.900 Jugendliche unter 19 Jahren.

294 ha Fläche für Sport- und Spielanlagen:

429 Groß- und Kleinspielfelder, 177 Turn-/Sport- und Gymnastikhallen, 17 Tennishallen, 314 Tennisplätze, 12 Reitplätze, 7 Reithallen, 462 Schießstände, Galopprennbahn, Golfplatz u.a.m., Sportschule Schöneck des Badischen Fußballverbandes.

5 Freibäder	zus. 482.565 BesucherInnen
7 Hallenbäder	zus. 1.143.189 BesucherInnen
darunter	
Europabad	427.765 BesucherInnen
Fächerbad	348.347 BesucherInnen

Wildparkstadion: Fassungsvermögen 29.699 BesucherInnen, mit 15.157 Sitzplätzen und 14.462 Stehplätzen (davon 8.940 bzw. 4.462 überdacht). 255.897 BesucherInnen bei Heimspielen des Karlsruher Sport Clubs (KSC).

Europahalle (Großsporthalle) für bis zu 9.000 Zuschauer.
46 Veranstaltungen mit rund 176.000 BesucherInnen.

Der **Naherholung** dienen ausgedehnte, teilweise bis an das Stadtzentrum heranreichende Waldgebiete sowie zahlreiche Parks und Grünanlagen, wie z. B. Zoologischer Stadtgarten (knapp 1,2 Mio. BesucherInnen) mit Tierpark im Oberwald, Schlossgarten und Fasanengarten, Botanischer Garten, Günther-Klotz-Anlage u. a. mehr.

Rund 9.840 Kleingärten mit ca. 350 ha Fläche (Stand April 2011).

Besucher ausgewählter Freizeiteinrichtungen (in 1.000)

Jahr	Frei- bäder	Hallenbäder			Europa- halle	Wild- park- stadion	Zoo- logischer Stadt- garten	Kinos
		ins- gesamt	darunter					
			Europa- bad 1)	Fächer- bad				
2006	529	807	-	348	193	374	888	1.404
2007	358	842	-	349	177	458	970	1.297
2008	433	1.017	267	349	174	484	998	1.356
2009	490	1.109	413	327	179	397	1.174	1.540
2010	483	1.143	428	348	176	256	1.195	1.387

1) Eröffnung Mitte Februar 2008.

Stadt Karlsruhe

Sozial- und Jugendbehörde

Kinderbüro

Büro für Kinder, Jugend und Familie

- Frühe Prävention
- Familienbildung
- Kinderinteressenvertretung
- Jugendschutz
- Geschäftsführung

Karlsruher Bündnis für Familie



www.karlsruhe.de/kinderbuero



11 Gesundheit und Soziales

Gesundheitswesen

Städtisches Klinikum mit 1.412 Betten; 17 Kliniken und 5 Institute. Von 57.903 stationär behandelten Patientinnen und Patienten kamen 58,4 % aus der Region. 521 hauptamtlich tätige Ärztinnen und Ärzte sowie 1.869 Pflegepersonen.

Private Klinik für Herzchirurgie, in Nachbarschaft zum Klinikum, mit 89 Betten; 2.370 behandelte Patientinnen und Patienten.

St. Vincentius-Kliniken gAG	30.454 Pat. / 804 Betten
Diakonissenkrankenhaus	16.752 Pat. / 509 Betten
Paracelsus-Klinik	5.947 Pat. / 157 Betten
Klinik für plastische Chirurgie	207 Pat. / 6 Betten

140 praktische Ärztinnen und Ärzte für Allgemeinmedizin sowie 619 Fachärztinnen und Fachärzte in freier Praxis. 204 frei praktizierende ZahnmedizinerInnen.

88 Apotheken (und 3 Krankenhausapotheken).

Soziale Einrichtungen

	<u>Einrichtungen</u>	<u>Nutzer</u>
Tageseinrichtungen für Kinder unter 3 Jahren*	113	1.551
Tageseinrichtungen für Kinder ab 3 Jahren*	178	7.607
Schülerhorte	40	2.132
Wohnheime für Behinderte	4	101
Studentenwohnheime	52	4.520
Betreutes Wohnen	29	1.749
Pflegeheime	43	3.307

* Stand 01.03.2011.

Stadtjugendausschuss Karlsruhe e.V.

41 Organisationen mit 46.640 Mitgliedern. 28 Heime, Treffs und Begegnungszentren. Eigene Freizeit- und Bildungsstätte in Baerenthal (Departement Moselle/Frankreich).

Karlsruhe besitzt eine lange kulturelle Tradition mit ausgezeichneten Angeboten im klassischen Kultur- und Kunstbereich. Mit dem Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) entstand 1989 eine herausragende Einrichtung mit internationaler Ausstrahlung.

ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie

Das ZKM ist eine weltweit einzigartige Kulturinstitution, die sich in Theorie und Praxis mit den neuen Medien auseinandersetzt. Hier sind Forschung und Produktion, Ausstellungen und Vorträge/Veranstaltungen, Vermittlung und Dokumentation unter einem Dach vereint. 1989 als Stiftung des öffentlichen Rechts gegründet, hat das ZKM seit 1997 sein Domizil im alten Hallenbau A der ehemaligen Waffen- und Munitionsfabrik "Industriewerke Karlsruhe Augsburg" (IWKA), einem der größten denkmalgeschützten Industriebauten Europas.

Neben dem ZKM (233.264 BesucherInnen) mit Medienmuseum, dem Museum für Neue Kunst, den Instituten für Bildmedien, für Musik und Akustik, für Grundlagenforschung, für Medien und Wirtschaft, für Netzentwicklung sowie dem Filminstitut und der Mediathek sind im Hallenbau A auch die Staatliche Hochschule für Gestaltung und die Städtische Galerie untergebracht.

Museen / Ausstellungen

Neben dem ZKM bestehen weitere Sammlungen von Rang:

Badischer Kunstverein	9.867 BesucherInnen
Badisches Landesmuseum	180.332 BesucherInnen
Regierungspräsidium am Rondellplatz	137.100 BesucherInnen
Staatliche Kunsthalle	96.216 BesucherInnen
Staatliches Museum für Naturkunde	162.545 BesucherInnen
Städtische Galerie im Hallenbau A	39.399 BesucherInnen
Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais	16.749 BesucherInnen

Außerdem: Generallandesarchiv (5.700 BesucherInnen), Rechtshistorisches Museum (3.500 BesucherInnen), Museum für Literatur am Oberrhein (10.864 BesucherInnen), Pfingzgäumuseum mit Museum der Karpatendeutschen (10.370 BesucherInnen), Verkehrsmuseum, Majolikamuseum u.a. mehr. Zahlreiche private Galerien.

12 Kultur

Theater

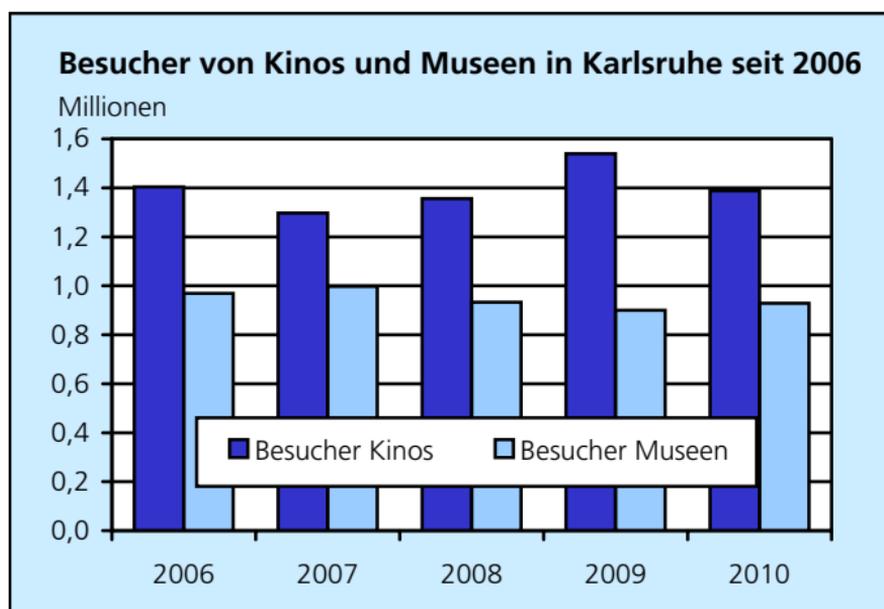
Das **Badische Staatstheater** mit Opernhaus (1.002 Plätze) und Schauspielhaus (385 Plätze) verzeichnete bei insgesamt 722 Aufführungen 279.166 BesucherInnen.

4 Privattheater, 4 Amateurbühnen, 9 freie Theatergruppen und 3 Tanztheater.

24 Filmtheater mit 5.073 Plätzen, darunter Filmpalast am ZKM mit 2.942 Plätzen in 10 Kinosälen. Zusammen rund 1,4 Mio. Besucherinnen und Besucher. Kinemathek Karlsruhe e.V. mit 6.300 Besucherinnen und Besuchern.

Besucher ausgewählter kultureller Einrichtungen (in 1.000)

	2006	2007	2008	2009	2010
Museen/ZKM	969	998	933	900	928
Badische Staatstheater	291	292	277	269	279
Sandkorntheater	42	40	43	35	35
Kammertheater	28	30	30	38	38
Kulturverein Tempel e.V.	62	61	58	59	55
Kulturverein Tollhaus e.V.	85	102	83	88	92
Substage Rockrampe K'he e.V.	42	42	40	41	43
d'Badisch Bühn	17	16	16	15	15



Bibliotheken und Archive

Stadtbibliothek im neuen Ständehaus mit 7 Zweigstellen und Medienbus. 29.554 LeserInnen und 1,6 Mio. Entleihungen. Es stehen 304.716 Bücher/Medien zur Verfügung.

<u>Wissenschaftliche Bibliotheken</u>	<u>Buch-/Medienbestand</u>
KIT-Bibliothek	2.030.134
Badische Landesbibliothek	2.443.942
Bibliothek von ZKM und Hochschule für Gestaltung	50.183

Außerdem: Stadtarchiv, Generallandesarchiv, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, Landeskirchliche Bibliothek, Max-Reger-Institut/ Elsa-Reger-Stiftung, Centre Culturel franco-allemand u. a.

Sonstige kulturelle Angebote

Musikhochschule und Badisches Konservatorium für Musik sowie soziokulturelle Vereine, wie Tollhaus, Tempel und Substage stehen stellvertretend für vielfältige Angebote.

Die in jährlichem Wechsel stattfindenden **Europäischen Kulturta-ge** und die **Händelfestspiele** zählen zu den Großereignissen auf kulturellem Sektor.

"**DAS FEST**", eines der größten Open-Air-Festivals Deutschlands, zieht alljährlich eine große Zahl von Besucherinnen und Besuchern auch von weit außerhalb der Region an.

Eine Sonderstellung nimmt das **Institut Egon von Neindorff** ein, das sich der Pflege der klassischen Reitkunst verschrieben hat.

Das **Europäische Institut des Kinofilms Karlsruhe (EIKK)**, 1995 gegründet, ist auch Bestandteil des Karlsruher Media-Komplexes mit der Hochschule für Gestaltung, dem ZKM und dem Multiplex-Kino und hat direkten Zugriff auf deren Ressourcen und Technik.

12 Kultur

Medien

TV-Sender

Baden TV - Sendestart 01.05.2011 (baden-tv.com).
Regionalsender im Kabel und über Satellit für die Kreise Karlsruhe, Pforzheim, Baden-Baden, Rastatt und Enzkreis.

R.TV - Das Regionale, im Kabel. (Zuschauerpotenzial ca. 316.000 Haushalte)
Sendegebiet: Mittelbaden.

bw family.tv - Landessender, Standorte Karlsruhe und Stuttgart, im Kabel (4,8 Mio. potenzielle ZuschauerInnen);
Sendegebiet: Baden-württembergische Ballungsräume.

Rundfunk

die neue welle (101,8 MHz/99,50 MHz [Kabel]).

Querfunk Freies Radio Karlsruhe (104,8 MHz/100,2 MHz [Kabel]).

SWR 4 Baden Radio, **SWR Studio Karlsruhe** (97,0 MHz/91,4 MHz [Kabel]).

Radio Regenbogen-Karlsruhe (100,4 MHz/100,55 MHz [Kabel]).

Die Rockwelle, erstes deutschlandweites Rockradio im Internet (www.die-rockwelle.de).

Tages-, Wochen- und Sonntagszeitungen (Auswahl)

Badische Neueste Nachrichten BNN: Stadtausgabe und acht Regionalausgaben mit zus. ca. 132.000 verkauften Exemplaren.

Der Kurier, Karlsruhe und Umland: Auflage 219.000.

StadtZeitung: Auflage 140.000.

Der Sonntag: Auflage über 200.000.

Boulevard Baden: Auflage über 176.000.

Karlsruher Anzeiger: Auflage ca. 150.000.

Wochenblatt Karlsruhe: Auflage ca. 92.000.

ka-news.de: Nachrichtenportal für Karlsruhe mit 280.000 Unique User. Rund 1.2 Mill. Visits und 6.5 Mill. Page-Impressions pro Monat.

Allgemein bildende Schulen (öffentliche und private)

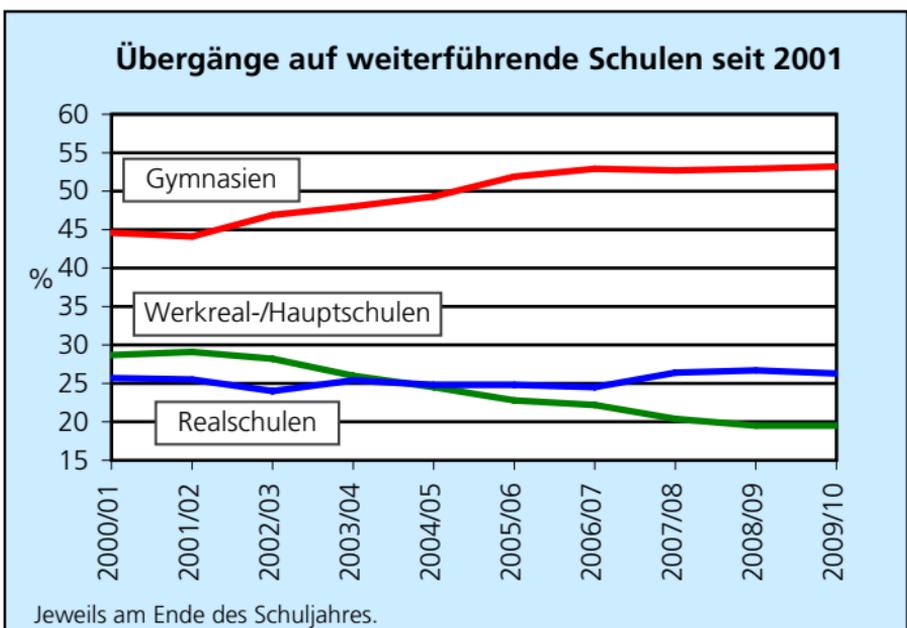
47 Grundschulen, 26 Werkreal- und Hauptschulen, 13 Sonder- bzw. Förderschulen, 11 Realschulen, 14 Gymnasien, Freie Waldorfschule. Insgesamt 28.525 SchülerInnen, darunter 3.206 ausländische und 4.160 auswärtige SchülerInnen.

Europäische Schule mit 840 SchülerInnen aus 48 Nationen; führt zur europäischen Reifeprüfung (Baccalaureat).

Schüler an öffentl. und priv. allgemein bildenden Schulen

Schuljahr	Schüler insgesamt ¹⁾	davon an				
		Grundschulen	Werkreal-/Hauptschulen	Förder-/Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien
2006/07	28.680	9.223	3.184	1.248	3.925	11.100
2007/08	28.736	9.164	2.962	1.287	3.905	11.418
2008/09	28.746	8.901	2.786	1.337	4.031	11.691
2009/10	28.784	8.782	2.639	1.379	4.109	11.875
2010/11	28.525	8.522	2.495	1.405	4.122	11.981

¹⁾ Ohne Europäische Schule, Abendschulen und Schulkindergärten.



13 Bildung

Berufliche Schulen

4 berufliche Gymnasien, 12 Berufsschulen und zahlreiche Berufsfachschulen, Berufsoberschulen/Berufskollegs und Fach- und Technikerschulen. Insgesamt 17.380 SchülerInnen, darunter 1.888 ausländische und 12.008 auswärtige SchülerInnen.

1 Sozialpäd. berufl. Gymnasium (privat)	70 SchülerInnen
14 Fachschulen des Gesundheitswesens	1.253 SchülerInnen
29 sonst. private/öffentl. Schuleinrichtungen	2.065 SchülerInnen

Schüler an öffentlichen beruflichen Schulen

Schuljahr	Schüler insgesamt ¹⁾	davon an				
		Berufl. Gymnasien	Berufsschulen	Berufsfachschulen	Berufl. Obersch./Kollegs	Fach-/Technikerschulen
2006/07	17.091	1.009	11.626	1.686	1.910	860
2007/08	17.650	1.030	12.197	1.692	1.943	788
2008/09	17.946	1.027	12.542	1.531	1.953	893
2009/10	17.615	1.036	12.158	1.482	1.999	940
2010/11	17.380	998	11.977	1.491	1.956	958

¹⁾ Ohne Fachschulen des Gesundheitswesens bzw. private berufliche Schulen.

Sonstige Bildungseinrichtungen

Volkshochschule Karlsruhe e.V.: 3.248 Kurse und Veranstaltungen mit 38.553 TeilnehmerInnen; Abendschulen (zweiter Bildungsweg) mit 247 SchülerInnen.

Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Baden mit über 6.500 Teilnehmern, darunter 329 VollhörerInnen.

Badisches Konservatorium für Musik	2.997 SchülerInnen
Jugendmusikschule Neureut	505 SchülerInnen
Jugendkunstschule (JUKS)	20.584 SchülerInnen /TeilnehmerInnen

Verwaltungsschule Gemeindetag B.-W. 7.413 TeilnehmerInnen
Führungsakademie des Landes Baden-Württemberg.

Hochschulen (WS 2010/2011)

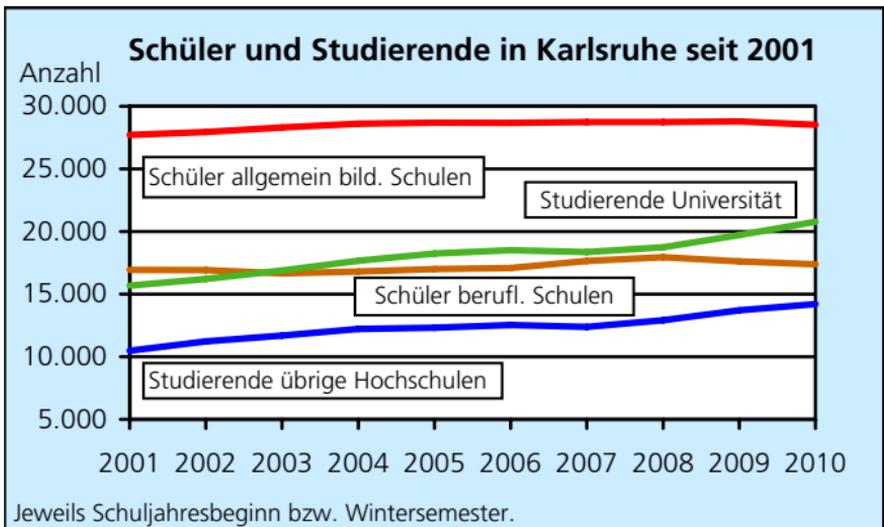
Studierende

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	20.771
Hochschule für Technik und Wirtschaft	6.531
Pädagogische Hochschule	3.289
Duale Hochschule (DHBW)	2.392
Hochschule für Musik	556
Karlsruhochschule International University (privat)	532
Staatl. Hochschule für Gestaltung	432
Staatl. Akademie der Bildenden Künste	322
Privathochschule EC Europa Campus	150
Pädagog. Fachseminar/Seminare f. Didaktik u. Lehrerbildung	953

Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen

Karlsruher Institut für Technologie (KIT) mit den Schwerpunkten Technik, Umwelt und Informatik, Forschungszentrum Informatik (FZI), Forschungszentrum Umwelt (FZU). Landesforschungszentrum Geothermie, Geothermiezentrum (GTZ). Fraunhoferinstitut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung (IOSB), Fraunhoferinstitut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI), Fachinformationszentrum Karlsruhe (FIZ) - eines der weltweit führenden elektronischen Datenarchive.

Max Rubner-Institut (MRI), Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel; Bundesanstalt für Wasserbau; Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz; Institut für Innovation und Technologietransfer der Hochschule für Technik und Wirtschaft; Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM).



14 Stadtverwaltung

Postanschrift: 76124 Karlsruhe, Rathaus am Marktplatz
E-Mail: stadt@karlsruhe.de, Internet: www.karlsruhe.de

Telefonzentrale	0721 133-0
Bürgertelefon	0721 133-1000
Umwelttelefon	0721 133-1002
Abfallwirtschaftsberatung	0721 133-1003
Bürgertelefon (nur besetzt im Falle von Großschadens- und/oder Katastrophenlagen)	0721 133-3333

Dezernat 1 Oberbürgermeister Heinz Fenrich (CDU).

Geschäftskreis: Verwaltungssteuerung, Außenbeziehungen, Repräsentation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Stadtteilverwaltung, Recht.

Dezernat 2 Bürgermeister Wolfram Jäger (CDU).

Geschäftskreis: Kultur, Sicherheit und Ordnung, Personal und Organisation, Statistik und Wahlen, Bürgerbeteiligung, Stadtteilentwicklung.

Dezernat 3 Bürgermeister Dr. Martin Lenz (SPD).

Geschäftskreis: Jugend und Eltern, Soziales, Bäder, Schulen, Sport.

Dezernat 4 Erste Bürgermeisterin Margret Mergen (CDU).

Ständige allgemeine Vertreterin des Oberbürgermeisters.

Geschäftskreis: Finanzen und Beteiligungen, Wirtschaft und Arbeit, Stadtmarketing, Kongresse, Ausstellungen, Veranstaltungen, Tourismus, Versorgung, Verkehr und Hafen, Flächenmanagement.

Dezernat 5 Bürgermeister Klaus Stapf (GRÜNE).

Geschäftskreis: Umwelt und Klimaschutz, Gesundheit, Brand- u. Katastrophenschutz, Betriebe (Friedhofs- u. Marktwesen), Abfallwirtschaft.

Dezernat 6 Bürgermeister Michael Obert (FDP).

Geschäftskreis: Planen und Bauen, Immobilienmanagement.

Städtischer Haushalt (gemäß Neuem Kommunalen Haushaltsrecht)

	Ansatz (in Mio. Euro)	
	2011	2012
Gesamtergebnishaushalt		
ordentliches Ergebnis	-33,0	-51,4
Sonderergebnis	10,0	10,0
Gesamtergebnis	-23,0	-41,4
Gesamtfinanzhaushalt		
Ergebniswirks. Auszahlungen aus lfd. Verw.tät.	-888,9	-914,5
Ergebniswirks. Einzahlungen aus lfd. Verw.tät.	861,1	898,1
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Verw.tät.	-27,8	-16,4
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	56,1	25,9
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-101,8	-104,3
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	89,5	98,3
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-13,6	-14,7
Finanzierungsmittelbestand	2,3	-11,2
Ausgewählte Erträge Ergebnishaushalt		
Steuern und ähnliche Abgaben	418,5	445,1
Gebühren und ähnliche Abgaben	96,9	95,1
Finanzerträge	17,4	17,4
Ausgewählte Einzahlungen Finanzhaushalt		
Kredite/Innere Darlehen	89,5	98,3
Vermögensveräußerungserlöse (Sach- und Finanzvermögen)	43,9	20,0
Ausgewählte Aufwendungen Ergebnishaushalt		
Personalaufwand	-249,0	-251,1
Versorgungsaufwand	-13,7	-14,2
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe	-193,0	-200,6
Finanzausgleichsumlage	-95,5	-94,5
Ausgewählte Auszahlungen investiver Finanzhaushalt		
Baumaßnahmen	-57,1	-65,7
Vermögenserwerb (Sachvermögen)	-14,0	-12,7
Vermögenserwerb (Finanzvermögen)	-3,2	-1,0
Vermögenserwerb (Grundstückserwerb)	-15,0	-13,5
Kredittilgung	-13,6	-14,7
Schulden		
Stand am Jahresende	223,7	307,5
in Euro je Einwohner	765,0	1.052,0

15 Wahlen

Karlsruher Wahlergebnisse

Jahr	Wähler in %	Gültige Stimmen	davon erhielten (in %)				
			CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Sonst.

Europäisches Parlament

2004	45,9	88.374	37,5	22,4	21,0	8,8	10,3
2009	44,8	88.762	30,1	19,9	21,9	14,8	13,3

Deutscher Bundestag ¹⁾

2005	76,1	147.814	32,9	32,1	14,7	12,0	8,3
2009	71,1	141.666	28,6	20,6	18,4	17,4	15,0

Landtag von Baden-Württemberg

2006	50,1	97.430	37,3	28,7	16,3	10,3	7,5
2011	63,8	127.661	30,7	25,1	30,2	5,1	8,9

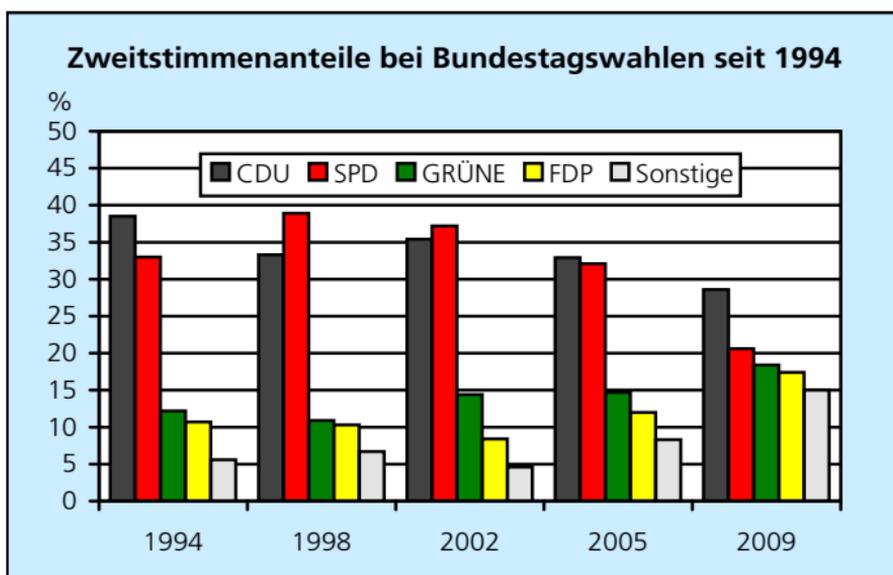
Gemeinderat

2004	44,4	89.170 ²⁾	37,2	23,8	16,6	9,6 ³⁾	12,7
2009	42,7	88.942 ²⁾	28,2	19,6	20,1	12,6	19,3

Oberbürgermeister

2006 (02.07.)	30,3	62.280	Fenrich, Heinz (CDU) 55,5; Müllerschön, Ute (SPD) 24,9; Stapf, Klaus (GRÜNE) 8,5; Cramer, Lüppo (KAL) 8,3; Sonstige 2,8				
------------------	------	--------	---	--	--	--	--

¹⁾ Zweitstimmen. ²⁾ Gültige Stimmzettel. ³⁾ 2004: FDP/Aufbruch für Karlsruhe.



Abgeordnete für Karlsruhe

17. Deutscher Bundestag:

WahlkreisgewinnerIn:

Wellenreuther, Ingo (CDU)

Über Landesliste gewählt:

Golombeck, Heinz (FDP)

Kotting-Uhl, Sylvia (GRÜNE)

Binder, Karin (DIE LINKE)

15. Landtag von Baden-Württemberg:

WahlkreisgewinnerIn:

Groh, Manfred (CDU) - Wahlkreis 27

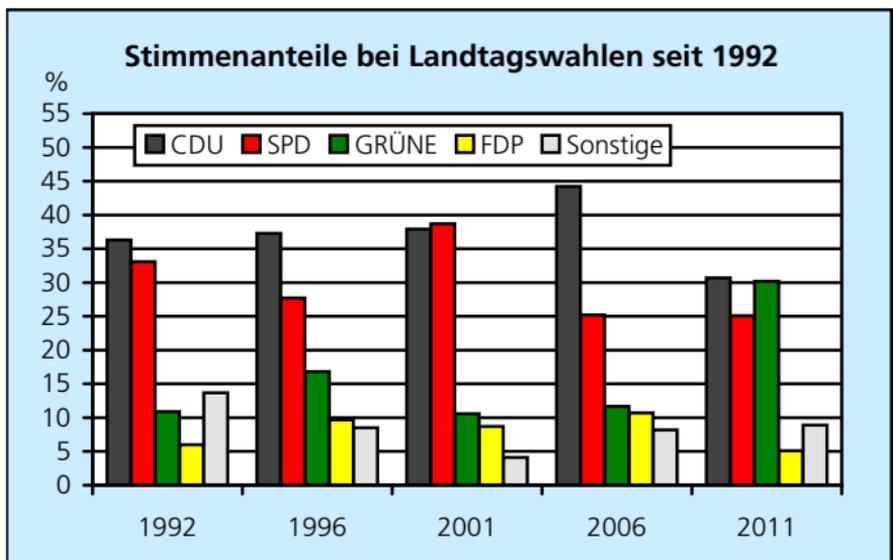
Schütz, Katrin (CDU) - Wahlkreis 28

Über Zweitauszählung gewählt:

Stober, Johannes (SPD) - Wahlkreis 27

Dr. Splett, Gisela (GRÜNE) - Wahlkreis 27

Salomon, Alexander (GRÜNE) - Wahlkreis 28



16 Gemeinderat

Vorsitzender

Oberbürgermeister Heinz Fenrich (CDU)

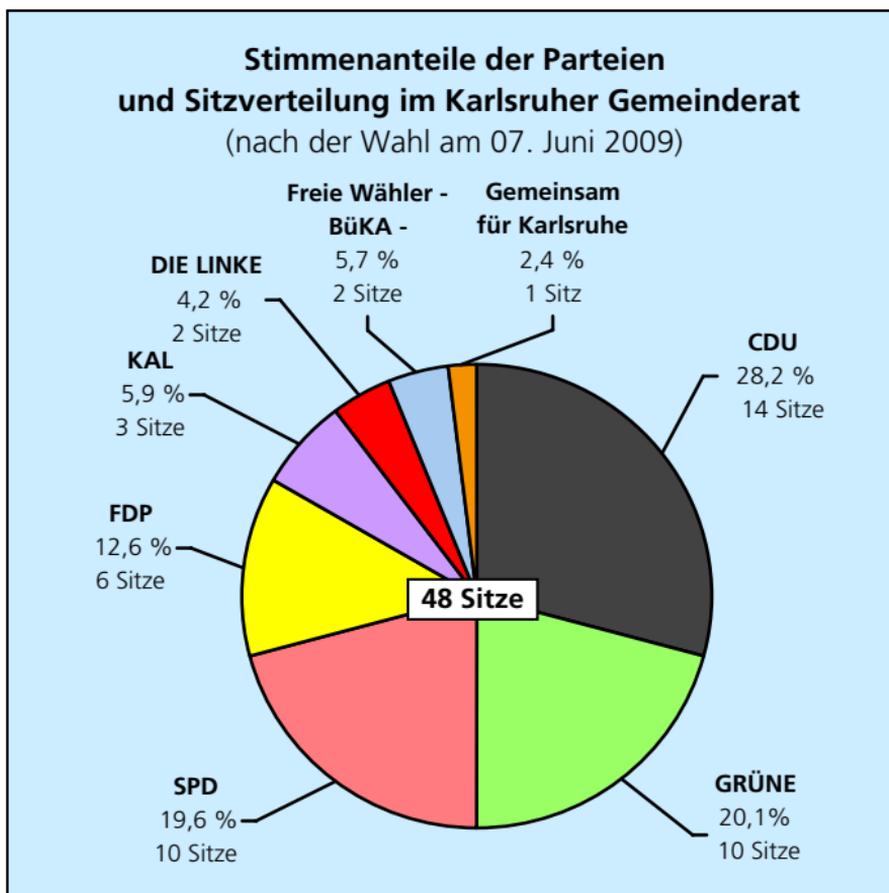
Sitzverteilung im Gemeinderat (jeweils nach der Wahl)

Jahr	Sitze insgesamt	davon erhielten					
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	KAL ¹⁾	Sonstige
1994	54 ²⁾	22	16	8	3	3	2 ³⁾
1999	48 ²⁾	22	12	5	5 ⁴⁾	3	1 ⁵⁾
2004	48	19	12	8	4 ⁴⁾	3	2 ⁶⁾
2009	48	14	10	10	6	3	5 ⁷⁾

¹⁾ Karlsruher Liste. ²⁾ Reduzierung nach Wegfall der unechten Teilortswahl.

³⁾ Republikaner und ödp. ⁴⁾ FDP/Aufbruch für Karlsruhe. ⁵⁾ PDS. ⁶⁾ PDS und BüKa+ödp.

⁷⁾ DIE LINKE 2 Sitze, FWK - BüKa 2 Sitze, Gemeinsam für Karlsruhe 1 Sitz.



Verzeichnis der Stadträtinnen und Stadträte

(Amtsperiode ab 28. Juli 2009; Stand Mai 2011)

Baitinger	Doris (SPD), Lehrerin.
Borner	Michael (GRÜNE), Intensivfachkrankenpfleger.
Cramer	Lüppo (KAL), Selbständiger Drucker.
Döring	Margot (KAL), Diakonin und Sozialarbeiterin.
Ehlgötz	Thorsten (CDU), Selbstst. Maschinenbau- meister.
Ernemann	Elke (SPD), Hausfrau.
Dr. Fischer	Eberhard (KAL), Umweltjournalist.
Fischer	Gisela (SPD), Rechtsanwältin.
Fostiropoulos	Niko (DIE LINKE), Leiter eines Bildungszentrums.
Fromm	Rita (FDP), Freiberufliche Dozentin Erwachse- nenbildung.
Geiger	Alexander (GRÜNE), Hörgeräteakustiker, Augenoptiker.
Geiger	Angela (SPD), Hausfrau.
Golombeck	Heinz (FDP), MdB, Technischer Angestellter.
Dr. Heilgeist	Klaus (CDU), Wirtschaftsprüfer, Steuerberater.
Hock	Thomas (FDP), Möbelspediteur.
Hofmann	Detlef (CDU), Bundestrainer Kanu-Rennsport.
Honné	Johannes (Grüne), Diplomingenieur, Software- entwickler.
Høyem	Tom (FDP), Direktor einer Europäischen Schule, Minister a.D.
Jooß	Karl-Heinz (FDP), Bäckermeister.
Dr. Käuflein	Albert (CDU), Diplomtheologe.
Kalesse	Thomas (FDP), Schreinermeister.

16 Gemeinderat

Kalmbach	Friedemann (Gemeinsam für Karlsruhe), Leiter einer gemeinnützigen Einrichtung.
Kluth	Tanja (GRÜNE), Integrationshelferin.
Köhler	Christa (CDU), Hausfrau.
Krug	Johannes (CDU), Gymnasiallehrer.
Dr. Leidig	Ute (GRÜNE), Psychologin.
Lisbach	Bettina (GRÜNE), Diplomgeoökologin.
Luczak-Schwarz	Gabriele (CDU), Abteilungsdirektorin.
Maier	Sven (CDU), Bankkaufmann.
Marin	Jürgen (SPD), Heimleiter.
Dr. Maul	Heinrich (SPD), Richter am BGH a.D., Rechtsanwalt.
Meier-Augenstein	Bettina (CDU), Bankfachwirtin.
Melchien	Yvette (SPD), Studentin.
Mossuto	Eduardo (FWK - BüKA), Diplomingenieur.
Dr. Müller	Thomas (CDU), Anästhesist.
Müllerschön	Ute (SPD), Landwirtin.
Pfalzgraf	Hans (SPD), Maschinenschlosser.
Pfannkuch	Tilman (CDU), Rechtsanwalt.
Dr. Polle-Holl	Dorothea (GRÜNE), Chemikerin, Dozentin.
Schubnell	Manfred (GRÜNE), Leitender Regierungsdirektor.
Segor	Anne (GRÜNE), Dipl.-Ing. Architektin.
van Hoff	Uta (GRÜNE), Verwaltungsangestellte.
Weinbrecht	Rainer (CDU), Polizeioberkommissar.
Wellenreuther	Ingo (CDU), MdB, Vorsitzender Richter am Landgericht a.D.
Wenzel	Jürgen (FWK - BüKA), Unternehmer.
Wiedemann	Karin (CDU), Haus- und Familienfrau.
Zeh	Michael (SPD), Entwicklungsingenieur.
Zürn	Sabine (DIE LINKE), Freie Journalistin.

Unter den 48 Ratsmitgliedern sind 19 Frauen vertreten.

Ortschaftsrat Durlach

Hauptamtliche Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Fraktionen

CDU	Fraktionsvorsitzender Michael Griener
GRÜNE	Fraktionsvorsitzende Dr. Heike Puzicha-Martz
SPD	Fraktionsvorsitzender Hans Pfalzgraf
FDP	Fraktionsvorsitzender Günther Malisius

Ortschaftsrat Grötzingen

Hauptamtlicher Ortsvorsteher Thomas Tritsch

Fraktionen

SPD	Fraktionsvorsitzender Jürgen Schuhmacher
CDU	Fraktionsvorsitzende Christiane Jäger
GLG	Fraktionsvorsitzender Karl Berger
FDP	Fraktionsvorsitzende Renate Weingärtner

Ortschaftsrat Hohenwettersbach

Ehrenamtliche Ortsvorsteherin Elke Ernemann (SPD/BL-Ho)

Fraktionen

SPD/BL-Ho	Fraktionsvorsitzende Susanne Oppelt
CDU	Fraktionsvorsitzende Petra Wefels-Wissmann

17 Ortschaftsräte

Ortschaftsrat Neureut

Hauptamtlicher Ortsvorsteher Jürgen Stober

Fraktionen

CDU	Fraktionsvorsitzender Karsten Lamprecht
FDP	Fraktionsvorsitzender Klaus Merz
SPD	Fraktionsvorsitzender Klaus Bluck
GRÜNE	Fraktionsvorsitzender Klaus Junker

Ortschaftsrat Stupferich

Ehrenamtlicher Ortsvorsteher Rolf Doll (FWV)

Fraktionen

FWV	Fraktionsvorsitzender Manfred Baumann
CDU	Fraktionsvorsitzender Ludwig Kast
SPD/BLS	Fraktionsvorsitzender Josef Wipper

Ortschaftsrat Wettersbach

Hauptamtlicher Ortsvorsteher Rainer Frank

Fraktionen

CDU	Fraktionsvorsitzender Tilman Pfannkuch
SPD	Fraktionsvorsitzender Peter Hepperle
FDP	Fraktionsvorsitzender Helmut Bessler

Ortschaftsrat Wolfartsweier

Ehrenamtliche Ortsvorsteher Jürgen Morlock (FDP)

Fraktionen

SPD	Fraktionsvorsitzende Christa Grafmüller-Hell
CDU	Fraktionsvorsitzender Joachim Supper
FDP	Fraktionsvorsitzender Dr. Rolf Dingler

Verzeichnis der Bürgervereine

(Stand Mai 2011)

	Vorsitzende(r)	
Arbeitsgemein- schaft Karlsruher Bürgervereine e.V.	Prof. Dr. Wolfgang Fritz Welfenstr. 35 76137 Karlsruhe	
Bürgerverein Altstadt	Dr. Ralf Cembrowicz Am Künstlerhaus 32 76131 Karlsruhe	
Bürgerverein Beiertheim	Thomas Hettmannsperger (Gesch.-Stelle) Breite Straße 49 a 76135 Karlsruhe	
Bürger- gemeinschaft Bergwald	Roswitha Henkel Straße des Roten Kreuzes 2 a 76228 Karlsruhe	Telefon 472814
Bürgerverein Bulach	Friedbert Neumann Hubertusallee 5 76135 Karlsruhe	Telefon 861702
Bürgerverein Daxlanden	Reimund Horzel Yburgweg 6 76189 Karlsruhe	Telefon 572008
Bürger- gemeinschaft Durlach und Aue	Ute Bühler Rappenstr. 17-19 76227 Karlsruhe	Telefon 408088
Bürgerverein Grünwinkel	Karlheinz Schmidt Appenmühlstr. 3 76185 Karlsruhe	Telefon 574986
Bürger- kommission Hagsfeld	Thomas Schäffner Schwetzing Str. 14 76139 Karlsruhe	Telefon 6802556

18 Bürgervereine

Bürgerverein Knielingen	Matthias Fischer Jakob-Dörr-Str. 53 76187 Karlsruhe	Telefon 579776
Bürgerverein Mühlburg	Massimo Ferrini Hardtstr. 3 76185 Karlsruhe	Telefon 9554829
Bürgerverein Neureut-Heide	Herbert Böllinger Feuerdornweg 28 76149 Karlsruhe	Telefon 758176
Bürgerverein Neureut- Kirchfeld	Dr. Herbert Karl Zehntwaldstr. 42 76149 Karlsruhe	Telefon 62711331
Bürgerverein Nordstadt	Peter Cernoch Tennesseeallee 163 76149 Karlsruhe	Telefon 74506
Bürgerverein Nordweststadt	Dr. Raphael Fechler Hambacher Str. 22 76187 Karlsruhe	Telefon 5042593
Bürgerverein Oberreut	Klaus Schaarschmidt Goerdelerstr. 1 76189 Karlsruhe	Telefon 9862779
Bürgerverein Oststadt	Dr. Jürgen Kowalczyk Bachstr. 49 76185 Karlsruhe	Telefon 591330
Bürgerverein Rintheim	Dr. Helmut Rempp Ernststr. 58 76131 Karlsruhe	Telefon 6238827
Bürger- gemeinschaft Rüppurr	Herbert Müller Schneewittchenweg 5 76199 Karlsruhe	Telefon 886575

Bürgervereine 18

Bürgerverein Stadtmitte	Rolf Apell Jahnstr. 14 76133 Karlsruhe	Telefon 9203189
Bürger- Gesellschaft der Südstadt	Dr. Martina Hillesheimer Wilhelmstr. 55 76137 Karlsruhe	
Bürgerverein Südweststadt	Jürgen Sickinger Vorholzstr. 21 76137 Karlsruhe	Telefon 357777
Bürger- gemeinschaft Untermühlsiedlung	Iris Holstein Brüchlestr. 17 a 76227 Karlsruhe	Telefon 408128
Bürgerverein Waldstadt	Dr. Hubert B. Keller Erasmusstr. 3 76139 Karlsruhe	Telefon 9686290
Bürgerverein Weiherfeld- Dammerstock	Prof. Dr. Lothar Werner Wehrastr. 5 76199 Karlsruhe	Telefon 881489
Bürgerverein Weststadt	Dr. Hans-Joachim Kessler Rheingoldstr. 13 76133 Karlsruhe	Telefon 8302040

19 Region Karlsruhe / Oberrhein

Karlsruhe liegt an der Nahtstelle der Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie dem französischen Elsass.

TechnologieRegion Karlsruhe

Die TechnologieRegion Karlsruhe ist eine der führenden Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsregionen Deutschlands und Europas. Um die beeindruckende Leistungsstärke der Region zu kommunizieren und die regionale Zusammenarbeit bei der Wirtschaftsförderung sowie bei regional bedeutsamen Infrastrukturvorhaben und weiteren regionalen Herausforderungen zu fördern, wurde 1987 die TechnologieRegion Karlsruhe als Gesellschaft des bürgerlichen Rechts gegründet. Sie umfasst mittlerweile die Städte **Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Ettlingen, Gaggenau, Karlsruhe, Rastatt, Rheinstetten** und **Stutensee** sowie die **Landkreise Karlsruhe, Rastatt, Gernersheim** und **Südliche Weinstraße** und den **Regionalverband Mittlerer Oberrhein**.

Deren regionale Zusammenarbeit beruht auf den Prinzipien der Freiwilligkeit und Interdisziplinarität. Alle für die Region bedeutsamen Fragen der Regionalpolitik und des Regionalmarketings werden partnerschaftlich angegangen.

Regionalverband Mittlerer Oberrhein

Die Region Mittlerer Oberrhein umfasst die Städte Karlsruhe und Baden-Baden sowie die Landkreise Karlsruhe und Rastatt und gehört zum Land Baden-Württemberg. Für ihre räumliche Ordnung und Entwicklung ist der Regionalverband Mittlerer Oberrhein als Träger der Regionalplanung mit Sitz in Karlsruhe verantwortlich.

REGIO PAMINA

Die TechnologieRegion Karlsruhe pflegt eine besonders enge Beziehung zu ihren linksrheinischen Nachbarräumen, der Südpfalz und dem Nordelsass. Im Jahr 1988 vereinbarten sie eine noch intensivere grenzüberschreitende Zusammenarbeit unter dem Namen PAMINA. Er steht für die drei Teilräume Palatinat (**PA**), Mittlerer Oberrhein (**MI**) und Nord Alsace (**NA**) mit zusammen rund 1,6 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern und 800.000 Arbeitsplätzen. Um diese erfolgreiche, bislang freiwillige Kooperation weiter zu festigen, gründeten die drei Nachbarräume im März 2003 den grenzüberschreitenden Zweckverband **REGIO PAMINA** nach französischem Recht.

Region Karlsruhe / Oberrhein 19

Der Raum PAMINA im Überblick

Gliederung	Fläche in km ²	Einwohner ¹⁾	Erwerbstätige am Arbeitsort ²⁾
Stkr. Karlsruhe	173	294.761	218.500
Stkr. Baden-Baden	140	54.445	42.700
Lkr. Karlsruhe	1.085	432.271	191.000
Lkr. Rastatt	739	226.789	109.700
Krfr. Stadt Landau	83	43.615	28.300
Lkr. Germersheim	463	124.838	55.700
Lkr. Südl. Weinstraße	640	109.002	39.800
Mittelbereich Dahn	326	23.885	7.900
Arrond. Haguenau	666	129.155	50.030
Arrond. Saverne	1.003	92.325	33.355
Arrond. Wissembourg	598	67.611	20.010
Insgesamt	5.916	1.598.697	796.995

¹⁾ Stand 31.12.2010, Frankreich 2007.

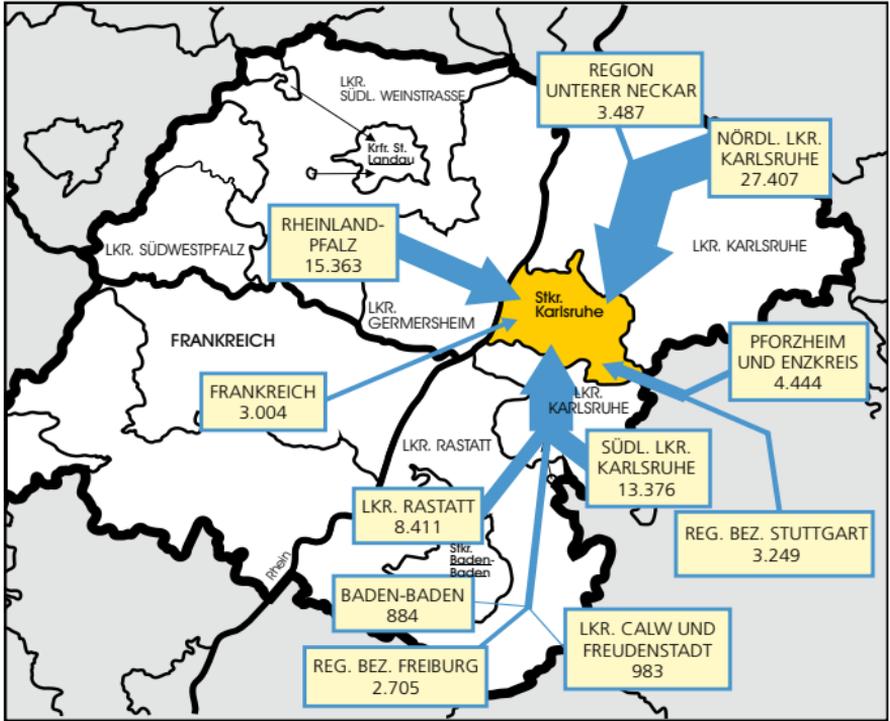
²⁾ Stand 2009, in Frankreich - Erwerbspersonen (Stand 2007).

Quellen: Statistische Landesämter Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, INSEE-Strasbourg bzw. Sous-Préfecture du Bas-Rhin.

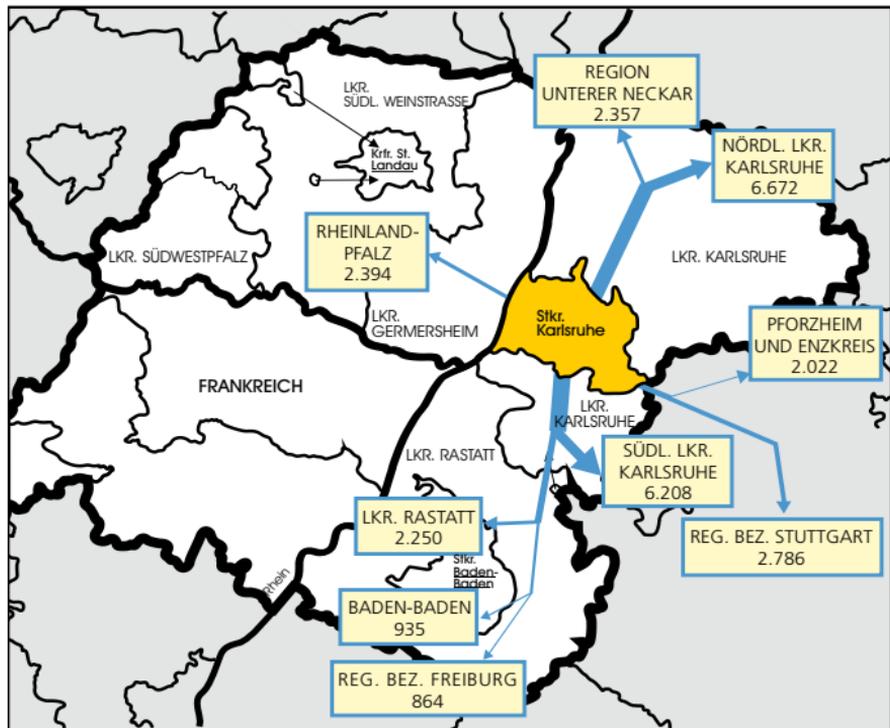


19 Region Karlsruhe / Oberrhein

Berufseinpendler nach Karlsruhe 2010



Berufsauspendler aus Karlsruhe 2010



Metropolregion Rhein-Neckar

Die Metropolregion Rhein-Neckar und die TechnologieRegion Karlsruhe zählen zu den wirtschaftsstärksten, forschungsintensivsten und innovationsfreudigsten Regionen Europas. Der Raum weist ein Bruttoinlandsprodukt von 102 Milliarden Euro auf, dessen Wirtschaftskraft die einzelner EU-Mitgliedsstaaten bei weitem übertrifft. Wissenschaftseinrichtungen wie das Karlsruhe Institute of Technology (KIT), ein Mix aus einem breit aufgestellten Mittelstand und großen weltweit agierenden Unternehmen sowie außergewöhnliche Kultureinrichtungen prägen beide Regionen gleichermaßen. Der gemeinsame Raum bietet den mehr als 3,4 Millionen Einwohnern damit ein attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld. Die Metropolregion Rhein-Neckar und die TechnologieRegion Karlsruhe bündeln in einer Kooperation ihre Stärken, um gemeinschaftlich im weltweiten Wettbewerb der Regionen aufzutreten. Ziel ist es darüber hinaus, den gemeinsamen Wirtschafts- und Forschungsraum in seiner Entwicklung weiter zu stärken und die regionale Zusammenarbeit projektbezogen auszubauen.

Trinationale Metropolregion Oberrhein

Die Trinationale Metropolregion Oberrhein umfasst die Nordwestschweiz, das Elsass und in Deutschland Baden sowie die Südpfalz. Als internationaler Kooperationsverbund verfolgen die Partner das Ziel, den Oberrhein mit seinen knapp 6 Millionen Einwohnern und einem Bruttoinlandsprodukt von über 200 Milliarden Euro durch eine intensive Zusammenarbeit von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu einem europäischen Kraftzentrum und Modellraum der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auszubauen.

Städtenetz Oberrhein

Das Städtetz Oberrhein mit den Städten Karlsruhe, Strasbourg, Freiburg, Mulhouse und Basel sowie Landau, Baden-Baden, Offenburg, Colmar und Lörrach bündelt das Engagement der Städte und vertritt deren Interessen in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein. Die Zusammenarbeit erfolgt vorhabenbezogen und schafft so einen unmittelbaren Mehrwert für die Menschen am Oberrhein.

Statistisches Informationssystem

Kostenlose Grundinformation im Internet

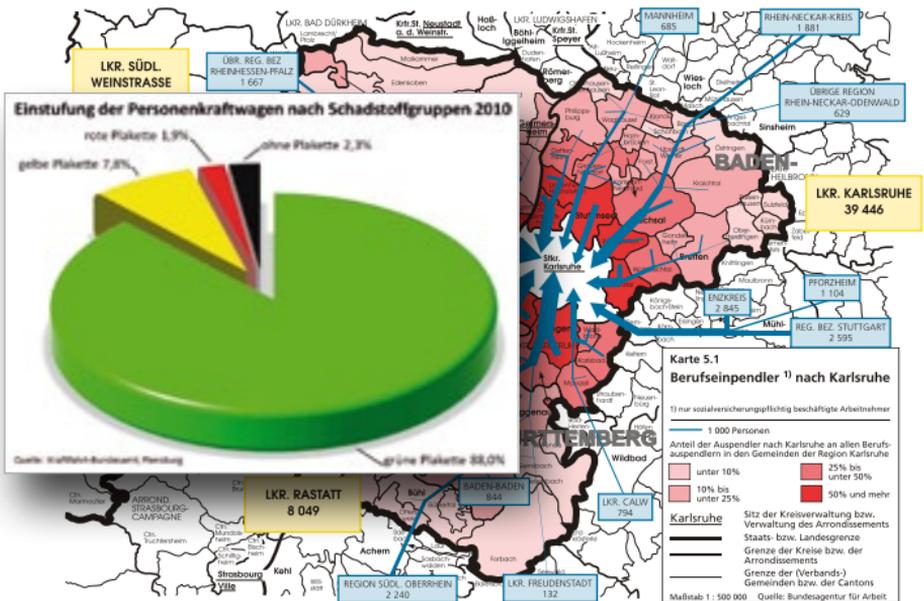
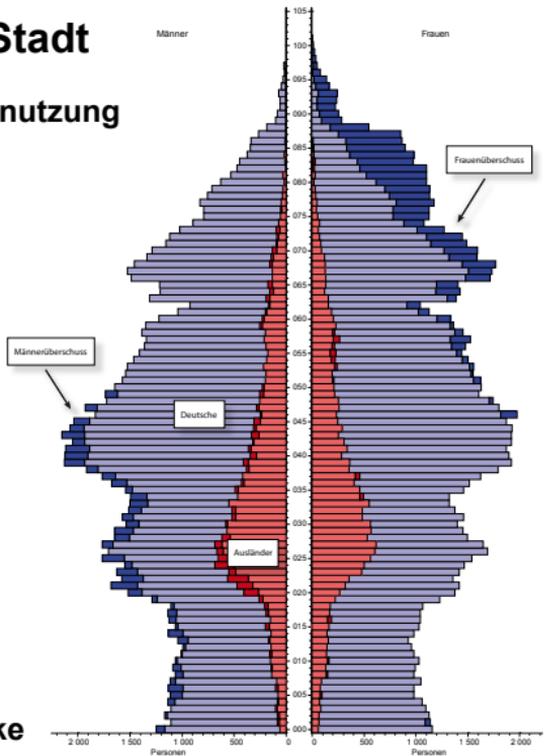
Das Statistische Informationssystem bietet Ihnen eine Vielzahl von Informationen, Tabellen und Grafiken zu Sachbereichen der kommunalen und regionalen Statistik.



Daten zu unserer Stadt

- Stadtgebiet und Flächennutzung
- Politik und Verwaltung
- Bauen und Wohnen
- Verbraucherpreise
- Bevölkerung
- Wirtschaft
- Verkehr
- Kultur
- Bildung
- Soziales
- Arbeitsmarkt
- Fremdenverkehr
- Freizeit und Sport
- Ökologie und Umwelt
- Statistisches Jahrbuch
- Preisindizes für Bauwerke
- Gastgewerbe und Reiseverkehr

Altersaufbau der Karlsruher Bevölkerung* am 31.12.2010 im Alter von ... Jahren



Karte 5.1
Berufseinpender ¹⁾ nach Karlsruhe

1) nur sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

— 1 000 Personen

Anteil der Auspendler nach Karlsruhe an allen Berufsauspendlern in den Gemeinden der Region Karlsruhe

unter 10%	25% bis unter 50%
10% bis unter 25%	50% und mehr

Karlsruhe Sitz der Kreisverwaltung bzw. Verwaltung des Arrondissements
 Staats- bzw. Landesgrenze
 Grenze der Kreis bzw. der Arrondissements
 Grenze der (Verbands-) Gemeinden bzw. der Cantons

Maßstab: 1 : 500 000 Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Mach mit!

Ehrenamtlich engagiert:

Etwas Sinnvolles tun

Menschen kennenlernen

Fähigkeiten einbringen

***Wir beraten und
vermitteln Kontakte.***

www.karlsruhe.de/Stadtentwicklung
aktivbuero@afsta.karlsruhe.de

Rathaus am Marktplatz

Postanschrift: 76124 Karlsruhe

Tel.: 133-12 12 · Fax: 133-12 79

e-mail: [aktivbüro@afsta.karlsruhe.de](mailto:aktivbuero@afsta.karlsruhe.de)

www.karlsruhe.de/Stadtentwicklung



Impressum

Daten und Fakten

36. Ausgabe, August 2011

Amt für Stadtentwicklung
Zähringerstraße 61, 76133 Karlsruhe
Postanschrift: 76124 Karlsruhe

E-Mail: statistik@karlsruhe.de
Internet: <http://www.karlsruhe.de/statistik>
Auskünfte: Telefon 0721 133-1230
Telefax 0721 133-1239



MAJOLIKA

MAJOLIKA KARLSRUHE
KERAMIK MANUFAKTUR



Wechselausstellungen
Marion Anna Simon
„Der gedeckte Tisch“



Majolika Serien
„Zen 2“
Design Christine Keilitz



Majolika Manufaktur
Ein Blick über
die Schulter der Künstler

Staatliche Majolika Manufaktur Karlsruhe GmbH,

Ahaweg 6 - 8 , 76131 Karlsruhe

Tel: 0721 / 9123770 Fax: 0721 / 9123778

Email: info@majolika-karlsruhe.com

Öffnungszeiten:

Di - Fr von 10.00 bis 19.00 Uhr und Sa / So von 10.00 bis 17.00 Uhr



Wohnung gesucht – Zuhause gefunden

Mit rund 12.700 Wohnungen sind wir der größte Vermieter in Karlsruhe und eines der drei großen kommunalen Wohnungsunternehmen in Baden-Württemberg. Die kontinuierliche Modernisierung unseres Bestandes und die Entwicklung von Neubauprojekten gehören zu unseren wichtigsten Aufgaben.

Zurzeit schaffen wir in den Stadtteilen Kirchfeld-Nord und Knielingen 2.0 für etwa 3.000 Menschen ein neues Zuhause. Wir planen und verkaufen Eigentumswohnungen, Reihen-, Doppel- oder freistehende Einfamilienhäuser. Und wir vermieten und verkaufen interessante Gewerbeflächen.

Wir beraten Sie gerne!
Telefon 0721 3506-0
Weitere Infos: www.volkswohnung.com